



**Jahresabschluss und Lagebericht
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree**

Jahresabschluss

der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

Bilanz zum 31. Dezember 2024

in €	31.12.2024	31.12.2023
Anlagevermögen	1.909.320.098	1.741.215.836
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.161.927	24.582.870
Sachanlagen	1.881.869.107	1.712.924.577
Finanzanlagen	3.289.064	3.708.389
Umlaufvermögen	506.547.744	504.690.999
Vorräte	55.699.775	69.094.000
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450.773.896	431.291.446
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	74.073	4.305.553
Rechnungsabgrenzungsposten	2.408.096	2.505.542
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16.267.534	11.798.363
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	3.111.828	3.111.828
Aktiva	2.437.655.300	2.263.322.568
Eigenkapital	817.015.180	817.015.180
Gezeichnetes Kapital	250.000.000	250.000.000
Kapitalrücklage	560.246.716	560.246.716
Gewinnrücklagen	6.768.464	6.768.464
Zuschüsse	255.511.240	230.769.047
Rückstellungen	533.907.654	563.312.019
Verbindlichkeiten	831.221.226	652.226.322
Passiva	2.437.655.300	2.263.322.568

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

in €	2024	2023
Umsatzerlöse	3.623.576.417	2.663.881.354
Bestandsveränderungen	-48.101.506	41.294.814
Andere aktivierte Eigenleistungen	38.911.805	30.276.185
Sonstige betriebliche Erträge	53.804.297	29.189.991
Materialaufwand	3.089.249.545	2.287.110.740
Personalaufwand	170.249.390	167.539.168
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	124.204.381	109.184.428
Sonstige betriebliche Aufwendungen	101.982.155	84.660.225
Finanzergebnis	5.013.876	11.619.554
Ergebnis nach Steuern	187.519.418	127.767.337
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-187.519.418	-127.767.337
Jahresüberschuss	-	-

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

A. Allgemeine Grundlagen

Die E.DIS Netz GmbH mit Sitz in Fürstenwalde/Spree wird beim Amtsgericht Frankfurt (Oder) unter der Nummer HRB 16068 im Handelsregister geführt. Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) in Verbindung mit dem GmbH-Gesetz (GmbHG) sowie des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (EnWG) und den ergänzenden Vorschriften des D-Mark-Bilanzgesetzes (DMBilG) aufgestellt.

Die E.DIS Netz GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft.

Um die Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die sonstigen Steuern werden im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Dem nach § 17 Abs. 4 DMBilG auf der Aktivseite ausgewiesenen Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung steht auf der Passivseite als Ausgleichsposten eine Sonderrücklage gegenüber.

Erhaltene Baukostenzuschüsse werden branchenüblich gesondert auf der Passivseite ausgewiesen.

Die E.DIS Netz GmbH ist Bestandteil einer Gruppe von Unternehmen, die gemäß § 3 Nr. 38 EnWG als vertikal integriertes Unternehmen gilt, und fällt somit unter § 6b EnWG. Es werden die folgenden Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: Elektrizitäts- und Gasverteilung, die Tätigkeit als grundzuständiger Messstellenbetreiber (§ 2 Nr. 4 Messstellenbetriebsgesetz - MsbG) sowie sonstige Tätigkeiten innerhalb und außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Gemäß § 291 HGB ist die E.DIS Netz GmbH von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen, befreit. Die E.DIS Netz GmbH und ihr Tochterunternehmen werden in den befreienden Konzernabschluss der E.ON SE, Essen (HRB 28196), einbezogen bzw. es wird vom Wahlrecht gemäß § 296 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach § 325 HGB im Unternehmensregister bekannt gemacht. Die E.ON SE stellt den Konzernabschluss entsprechend § 315e HGB nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften auf, wie sie von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der Europäischen Union übernommen wurden (IFRS) – unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Zwischen der E.DIS Netz GmbH und der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree (HRB 7488), als herrschende Gesellschafterin besteht - wie im Vorjahr - ein Gewinnabführungsvertrag.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und bei zeitlich begrenzter Nutzung planmäßig linear abgeschrieben.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Die Ermittlung der Gemeinkostenzuschlagssätze für das jeweilige Berichtsjahr basiert methodisch auf den Planzahlen für das betreffende Geschäftsjahr.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 20 Jahre
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 35 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 20 Jahre

Aufgrund eines Leasingvertrages zur Softwarenutzung wird die verwendete Software in Einklang mit den steuerlichen Leasingerlassen und in Ermangelung handelsrechtlicher Besonderheiten wirtschaftlich dem Leasingnehmer zugerechnet und daher bei der E.DIS Netz GmbH bilanziert. Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer wird die vereinbarte Vertragslaufzeit von fünf Jahren angesetzt.

Vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes im Jahr 2010 wurden die Unterschiedsbeträge zwischen den nach § 4 Fördergebietsgesetz und § 6b Einkommensteuergesetz zulässigen steuerrechtlichen Abschreibungen und den handelsrechtlich zulässigen Abschreibungen aktivisch vom Sachanlagevermögen abgesetzt. Ausweis und Bewertung werden gemäß Artikel 67 Abs. 4 Satz 1 EGHGB fortgeführt. Bei Nichtvornahme der aktivischen Verrechnung mit den höheren steuerrechtlichen Abschreibungen wären die handelsrechtlichen Abschreibungen des Geschäftsjahres um circa 2.800 T€ (Vorjahr 3.400 T€) höher ausgefallen.

Abnutzbare Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von mehr als 250 € und bis zu 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll aufwandswirksam berücksichtigt. Davon abweichend werden moderne Messeinrichtungen unabhängig von der Höhe ihrer Anschaffungskosten aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Aus der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des Mitarbeiterwechsels im E.ON-Konzern bestehen Freistellungsansprüche gegenüber der E.ON SE. Die Bewertung der Freistellungsforderung erfolgte bisher analog der Bewertung der zugrundeliegenden Versorgungsverpflichtung. Die Freistellungsforderung wurde bis einschließlich 2023 unter den Ausleihungen im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2024 wurden der Freistellungsanspruch und die korrespondierende Versorgungsverpflichtung in Höhe von jeweils 427 T€ erfolgsneutral ausgebucht, da keine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung zu erwarten ist.

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung. Auf Vorräte erhaltene Anzahlungen werden – sofern eine Zuordnung zu den Vorräten möglich ist – offen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennbeträgen abzüglich angemessener Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Das allgemeine Ausfallrisiko wird durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Forderungen für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden zum Bilanzstichtag mittels anerkannter Schätzverfahren kunden- bzw. abnahmestellenbezogen abgegrenzt.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind vertragsgemäß geleistete Vorauszahlungen für die Pacht eines örtlichen Stromnetzes ausgewiesen. Der Posten wird ratierlich über die insgesamt zwanzigjährige Vertragsdauer aufgelöst.

Latente Steuern werden wegen der bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft auf Ebene des Organträgers E.DIS AG berücksichtigt. Nur dort werden künftige Steuerbe- und -entlastungen zahlungswirksam.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung sowie aus Altersteilzeitguthaben und Sabbaticalvereinbarungen sind entsprechende Mittel in Fondsanteilen und Festgeldern angelegt. Die Fondsanteile werden vom E.ON Pension Trust e. V., Essen, und die Festgelder bezüglich Altersteilzeitguthaben und Sabbaticalvereinbarungen von der Energie-Sicherungstreuhand e. V., Hannover, treuhänderisch für die E.DIS Netz GmbH verwaltet.

Die zur Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienenden Vermögensgegenstände werden nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den dazugehörigen Verpflichtungen verrechnet, soweit die Vermögensgegenstände die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen. Entsprechend wird mit den zugehörigen Aufwendungen und Erträgen aus Zinseffekten und aus dem zu verrechnenden Vermögen verfahren. Der sich ergebende Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Soweit daraus ein Überschuss des Deckungsvermögens über die jeweils maßgebliche Verpflichtung resultiert, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Das Deckungsvermögen betrifft im Umfang von circa 67 Prozent am aktiven Markt gelistetes Vermögen sowie darüber hinaus nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens wurde, soweit es sich um am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, durch die beauftragten Verwaltungsgesellschaften unter Zuhilfenahme von Börsenkursen bewertet. Sofern es sich um nicht am aktiven Markt gelistetes Vermögen handelt, wurden die beizulegenden Zeitwerte mit Hilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, wie zum Beispiel des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens (DCF) bei Immobilienbewertungen, unter Verwendung branchenspezifischer Annahmen zum Abschlussstichtag abgeleitet. Die jeweilige Verwaltungsgesellschaft respektive die dort beauftragten Gutachter legen die Bewertungsannahmen, wie z. B. Zinssätze, fest.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wird entsprechend dem Verbrauch und der Auflösung der zugrundeliegenden Rückstellungen für Altlastensanierung abgeschrieben. Im Geschäftsjahr 2024 waren keine Veränderungen vorzunehmen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Zuschüsse enthalten den Sonderposten für Investitionszuschüsse sowie Ertragszuschüsse.

Erhaltene Investitionszuschüsse sind zu Nennbeträgen bewertet und werden ab dem Fertigstellungszeitpunkt entsprechend der jeweils vorgesehenen Nutzungsdauer der Anlagegegenstände zugunsten der sonstigen betrieblichen Erträge aufgelöst.

Ertragszuschüsse beinhalten die von Netzkunden vereinnahmten Baukostenzuschüsse. Die Auflösung der Baukostenzuschüsse erfolgt linear über eine Gesamtdauer von 20 Jahren zugunsten der Umsatzerlöse.

Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken im Rahmen der handelsrechtlichen Vorschriften ausreichend Rechnung und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Bei den langfristigen Rückstellungen sind auch zukünftige Preis- und Kostensteigerungen mit einbezogen, sofern ausreichend objektive Hinweise für ihren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer originären Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst. Die Effekte aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode). Nach diesem Verfahren errechnet sich die Höhe der Pensionsverpflichtungen aus der zum Bilanzstichtag erdienten Anwartschaft unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends und einer Rentendynamik. Für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen, die Altersversorgungscharakter haben, wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Bewertung der vergleichbar langfristig fälligen sonstigen Rückstellungen erfolgt ebenfalls nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Berücksichtigung eines Gehalts-/Karrieretrends. Zur Diskontierung der Jubiläumsverpflichtungen sowie für Sterbegeldverpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Zur Abzinsung der Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie aus Vorruhestandsvereinbarungen sowie Sabbaticalvereinbarungen werden den Restlaufzeiten entsprechende durchschnittliche Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre zugrunde gelegt. Der für diese Durationen maßgebliche Zins wurde mittels linearer Interpolation aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssätzen abgeleitet. Für diese Verpflichtungen wird von einer durchschnittlichen Duration von drei Jahren ausgegangen.

Den versicherungsmathematischen Rückstellungsberechnungen liegen als Rechnungsgrundlagen die Richttafeln 2018 G von K. Heubeck zugrunde. Als Bewertungsendalter werden grundsätzlich die frühestmöglichen Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung unter Berücksichtigung der Regelungen des RV-Altersgrenzenanpassungsgesetzes vom 20. April 2007 herangezogen. Für Mitarbeiter mit abgeschlossenen Altersteilzeit- oder Vorruhestandsvereinbarungen wird das vertraglich vereinbarte Endalter berücksichtigt. Des Weiteren werden branchenübliche Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet.

Der Rückstellungsbewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
Gehalts-/Karrieretrend	2,95 % p.a.	2,95 % p.a.
Rentendynamik - gesetzliche Garantieranpassung	1,00 % p.a.	1,00 % p.a.
Rentendynamik - andere Anspruchsberechtigte, die nicht einer vereinbarten Garantieranpassung unterliegen	2,20 % p.a.	2,20 % p.a.
Rechnungszins Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1,90 % p.a.	1,82 % p.a.
Rechnungszins Vorruhestandsverpflichtungen bzw. -potential	1,49 % p.a.	1,08 % p.a.

Der Rechnungszins für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre 1,90 Prozent. Damit liegt dieser Zinssatz - im Gegensatz zu den Vorjahren - erstmals unterhalb des entsprechenden Zinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre (1,97 Prozent). Der daraus resultierende Unterschiedsbetrag beträgt circa -4.900 T€ (Vorjahr 5.000 T€). Aufgrund des negativen Unterschiedsbetrages kommt eine Abführungssperre nicht in Betracht.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten für noch nicht in Rechnung gestellte Lieferungen und Leistungen werden mittels anerkannter Schätzverfahren zum Bilanzstichtag abgegrenzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden am Abschlussstichtag ohne Beachtung des Höchstwert- bzw. Realisationsprinzips zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Erträge oder Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind im Berichtsjahr im Umfang von kleiner 100 € angefallen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Bilanz zusammengefasst ausgewiesenen Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr werden in einer gesonderten Aufstellung – Entwicklung des Anlagevermögens – dargestellt. Sie ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Die E.DIS Netz GmbH hält 100 Prozent der Anteile an der Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal. Deren Eigenkapital zum 31. Dezember 2023 beträgt 3.256 T€. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von 179 T€ durch die Gesellschafterin ausgeglichen (Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB).

Umlaufvermögen

Vorräte

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.455	19.338
Unfertige Leistungen	259.637	307.739
Erhaltene Anzahlungen auf unfertige Leistungen	-219.392	-257.983
	55.700	69.094

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie um unfertige Leistungen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen Material für den Bau und die Instandhaltung der Strom- und Gasnetze sowie für die Errichtung von Breitbandnetzen.

Die unfertigen Leistungen betreffen überwiegend nicht abgerechnete Bau- und Instandhaltungsaufträge. Auf Vorräte des Breitbandgeschäfts erhaltene Anzahlungen werden offen abgesetzt. Nach deren Saldierung verbleiben unfertige Leistungen in Höhe von 40.245 T€ (Vorjahr 49.756 T€).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in T€	31.12.2024		31.12.2023	
	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr	Gesamt- betrag	davon > 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	350.019	-	276.500	-
abzüglich erhaltener Abschlagszahlungen	<u>-200.464</u>	-	<u>-173.475</u>	-
	149.555	-	103.025	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	280.233	-	319.029	-
Sonstige Vermögensgegenstände	20.986	-	9.237	-
	450.774	-	431.291	-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen für die Netznutzung sowie aus Ansprüchen auf Kostenwälzung nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz 2021 (EEG) an den Übertragungsnetzbetreiber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 105.565 T€ (Vorjahr 96.284 T€) sowie Finanzforderungen in Höhe von 174.668 T€ (Vorjahr 222.745 T€). Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen wurden zuvor 183.434 T€ (Vorjahr 167.292 T€) darauf erhaltener Abschlagszahlungen abgesetzt.

Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen in Höhe von 174.939 T€ (Vorjahr 219.319 T€). Diese betreffen Finanzforderungen in Höhe von 174.668 T€ (Vorjahr 219.194 T€) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 271 T€ (Vorjahr 125 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem geleistete Anzahlungen sowie Steuer- und sonstige Erstattungsansprüche.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die zum Abschlussstichtag bilanzierten Liquiditätsbestände betragen insgesamt 74 T€ (Vorjahr 4.306 T€). Davon unterliegen zum Bilanzstichtag weniger als 1 T€ (Vorjahr 4.234 T€) einer Verfügungsbeschränkung. Hintergrund der Verfügungsbeschränkung ist das Gesetz zur Einführung einer Strompreisbremse (StromPBG), welches die Betreiber von Stromerzeugungsanlagen verpflichtet, erwirtschaftete Überschusserlöse an den jeweiligen Netzbetreiber auszukehren. Nach den Regelungen des StromPBG hat die E.DIS Netz GmbH die vereinnahmten Überschusserlöse abzüglich erstattungsfähiger Mehrkosten an den Übertragungsnetzbetreiber weiterzuleiten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft geleistete Vorauszahlungen auf zukünftige Pachtentgelte.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Verrechnung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens im Zusammenhang mit rückgedeckten Pensionsverpflichtungen ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Versorgungsverpflichtungen, die durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	-79.047	-81.406
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	95.314	93.148
<i>davon Fondsanteile EPS PS</i>	95.274	93.118
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	40	30
Nettowert Versorgungsverpflichtungen (Past Service)	16.267	11.742
Erfüllungsrückstand aus Altersteilzeitverträgen		
Erfüllungsbetrag	-13	-41
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	12	97
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	12	97
Nettowert Altersteilzeitverpflichtungen	-	56
- in 2024 Überhang des Erfüllungsbetrages/sonstige Rückstellungen -		
	16.267	11.798

Für Versorgungsleistungen, die bis zum 30. Dezember 2017 von der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (VKE), Hannover, rückgedeckt waren, hat die E.DIS Netz GmbH mit dem E.ON Pension Trust e.V., Essen, einen Treuhandvertrag (Contractual Trust Arrangement CTA Past Service) abgeschlossen. Die betriebliche Zusatzsicherung Past Service hat ihren Hintergrund in der Beendigung der bisherigen (Rückdeckungs-) Versicherungsverhältnisse mit der VKE. Insoweit ergibt sich für die E.DIS Netz GmbH eine strenge Nachdotierungsverpflichtung. Fällt das vorhandene Treuhandvermögen hinter den Verpflichtungsumfang zurück, trifft die E.DIS Netz GmbH eine Nachdotierungspflicht. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens zur Absicherung dieser Versorgungsverpflichtungen (CTA Past Service) betragen zum Bilanzstichtag 91.301 T€ (Vorjahr 93.819 T€).

Eigenkapital

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	250.000	250.000
Kapitalrücklage	560.247	560.247
Gewinnrücklagen	6.768	6.768
<i>davon andere Gewinnrücklagen</i>	3.656	3.656
<i>davon Rücklage gem. § 17 Abs. 4 DMBilG</i>	3.112	3.112
	817.015	817.015

Das vollständig eingezahlte Stammkapital beträgt zum Bilanzstichtag 250.000.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree.

Der Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB umfasst 30.139 T€ (Vorjahr 22.264 T€). Es handelt sich dabei ausschließlich um den Betrag aus der Bewertung von nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnenden Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung unterliegt keiner Abführungssperre (§ 301 AktG), da die Kapitalrücklage der E.DIS Netz GmbH im erforderlichen Umfang frei verfügbar ist.

Zuschüsse

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Investitionszuschüsse	1.565	1.723
Baukostenzuschüsse	253.946	229.046
	255.511	230.769

Rückstellungen

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	89.342	85.213
Steuerrückstellungen	350	-
Sonstige Rückstellungen	444.216	478.099
	533.908	563.312

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind		
Erfüllungsbetrag	315.182	313.161
beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	-228.969	-231.492
<i>davon Fondsanteile EPF A S.C.S.</i>	-89.309	-88.624
<i>davon Fondsanteile PTV 2</i>	-83.382	-89.344
<i>davon Fondsanteile EPS</i>	-56.143	-53.394
<i>davon Festgelder/liquide Mittel</i>	-135	-130
Nettowert rückgedeckter Versorgungsverpflichtungen, die nicht durch den Treuhandvertrag Past Service gesichert sind	86.213	81.669
übrige nicht rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen	3.129	3.544
	89.342	85.213

Zum Bilanzstichtag bestehen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 89.342 T€. Diese betreffen die Grund- und Aufbausicherung aus der betrieblichen Altersversorgung, die Zusatzsicherung (Verpflichtungen ab 31. Dezember 2017) sowie sonstige Personalverpflichtungen. Darüber hinaus besteht für die Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzsicherung – soweit die Verpflichtungen von den Arbeitnehmern bis zum 30. Dezember 2017 verdient worden sind – ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die ab dem 31. Dezember 2017 von den Arbeitnehmern neu verdienten Ansprüche aus Pensionszusagen für die betriebliche Zusatzsicherung sind ebenso wie alle Ansprüche aus der Grund- und Aufbausicherung durch Vermögensgegenstände gesichert, die im Rahmen eines weiteren Contractual Trust Arrangements an den Treuhänder E.ON Pension Trust e.V. sicherungsübereignet sind. Die Anschaffungskosten dieses Deckungsvermögens betragen insgesamt 202.843 T€ (Vorjahr 209.804 T€). Von der Summe der Anschaffungskosten betreffen 75.268 T€ das Fondsvermögen EPF A S.C.S., 73.470 T€ das Fondsvermögen PTV 2, und weitere 53.971 T€ das Fondsvermögen EPS.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Regulierungskonten	200.369	238.747
Verpflichtungen nach dem EEG einschließlich Netzsicherheitsmanagement (Redispatch/NSM-Entschädigungen)	72.493	46.645
Rückbauverpflichtungen und andere Netzzrückstellungen	70.585	89.292
Personalverpflichtungen	44.184	48.696
Konzessionsabgaben	10.992	10.281
Übrige Rückstellungen	45.593	44.438
	444.216	478.099

Die Höhe der Verpflichtungen aus Regulierungskonten (vgl. § 5 Anreizregulierungsverordnung – ARegV) steht im Zusammenhang mit den erheblichen Marktpreisverwerfungen im Verlaufe des Geschäftsjahres 2022. Entsprechend der in der ARegV vorgesehenen Methodik werden die zurückgestellten Mehrerlöse den Kunden in den Folgejahren über verminderte Netzentgelte gutgeschrieben.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen resultieren aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen sowie einer Vielzahl verschiedener betriebstypischer Risiken. Sie betreffen im Umfang von 1 T€ den Nettowert aus Altersteilzeitverpflichtungen (Vorjahr aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 56 T€). Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 13 T€ (Vorjahr 41 T€) wurde im Umfang von 12 T€ (Vorjahr 97 T€) mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der beim Energiesicherungstreuhand e.V., Hannover angelegten Festgelder entspricht wie im Vorjahr den Anschaffungskosten.

Von den übrigen Rückstellungen betreffen 3.112 T€ (Vorjahr 3.112 T€) das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung.

Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2024				31.12.2023		
	davon mit einer Restlaufzeit				davon mit einer Restlaufzeit		
	Gesamt- betrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt- betrag	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	25.912	25.912	-	-	21.763	21.763	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	441.924	439.553	2.371	58	256.220	255.896	324
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	333.096	37.582	295.514	278.036	333.558	38.017	295.541
<i>davon gegenüber der Gesellschafterin</i>	<i>304.994</i>	<i>9.494</i>	<i>295.500</i>	<i>278.036</i>	<i>300.457</i>	<i>4.957</i>	<i>295.500</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>164</i>	<i>164</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>304.830</i>	<i>9.330</i>	<i>295.500</i>	<i>278.036</i>	<i>300.457</i>	<i>4.957</i>	<i>295.500</i>
<i>davon gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen</i>	<i>28.102</i>	<i>28.088</i>	<i>14</i>	<i>-</i>	<i>33.101</i>	<i>33.060</i>	<i>41</i>
<i>davon aus Lieferungen und Leistungen</i>	<i>26.661</i>	<i>26.661</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>30.411</i>	<i>30.411</i>	<i>-</i>
<i>davon Finanzverbindlichkeiten</i>	<i>1.441</i>	<i>1.427</i>	<i>14</i>	<i>-</i>	<i>2.690</i>	<i>2.649</i>	<i>41</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	30.289	30.289	-	-	40.685	40.685	-
<i>davon aus Steuern</i>	<i>10.868</i>	<i>10.868</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>24.510</i>	<i>24.510</i>	<i>-</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>-</i>
	831.221	533.336	297.885	278.094	652.226	356.361	295.865

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen auf abgerechnete und abgegrenzte Verpflichtungen aus bezogenen Lieferungen und Leistungen.

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen in Höhe von 295.500 T€ Gesellschafterdarlehen (Vorjahr 295.500 T€) und darauf entfallende Zinsabgrenzungen in Höhe von 9.330 T€ (Vorjahr 4.957 T€).

Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit der Übernahme von Versorgungsverpflichtungen im Rahmen des Mitarbeiterwechsels im E.ON-Konzern besteht für die E.DIS Netz GmbH gemeinsam mit der E.ON SE eine gesamtschuldnerische Haftung gegenüber den Anspruchsberechtigten im Umfang von 427 T€. Insoweit handelt es sich im vollen Umfang um Verpflichtungen die Altersversorgung betreffend. Das Risiko für eine Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, weil die zugrunde liegenden Verpflichtungen von der Hauptschuldnerin E.ON SE erfüllt werden können. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von insgesamt 846.000 T€ (Vorjahr 1.311.000 T€). Sie betreffen im Wesentlichen Beschaffungssachverhalte im Netzbereich mit einem Zeithorizont bis 2026 und beruhen auf der Übernahme der Aufgaben als Dienstleister im Netzbereich. Der Schwerpunkt betrifft die Beschaffung der Netzverluste für die E.DIS Netz GmbH und andere Netzbetreiber, soweit dies vertraglich vereinbart ist. Daneben bestehen künftige Zahlungsverpflichtungen aus längstens bis zum 31. Dezember 2039 geschlossenen Netzpachtverträgen, deren Gesamtumfang sich auf rund 21.100 T€ (Vorjahr 23.600 T€) beläuft. Ferner beinhaltet der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von circa 111.600 T€ (Vorjahr 72.700 T€) aus Dienstleistungsverträgen im Netzbereich. Vom Bestellobligo in Höhe von rund 33.700 T€ betreffen 7.100 T€ verbundene Unternehmen.

Die E.DIS Netz GmbH plant in den Geschäftsjahren bis 2029 einen wesentlichen Ausbau ihrer Investitionstätigkeit, um den Erfolg der Energiewende sicherzustellen. In diesem Zusammenhang sind künftige Investitionen in Höhe von bis zu 2.000.000 T€ vorgesehen, die zu entsprechenden Zahlungsverpflichtungen führen werden. Diese Zahlungsverpflichtungen sind in den im Vorabsatz genannten Gesamtverpflichtungen nicht enthalten, da insoweit in der Regel noch keine außenwirksamen Verpflichtungen bestehen. Zur Sicherstellung des zusätzlichen Finanzierungsbedarfes wurde im Geschäftsjahr 2023 mit der Gesellschafterin E.DIS AG ein Rahmendarlehensvertrag mit einem abrufbaren Darlehensrahmen von bis zu 1.050.000 T€ abgeschlossen.

Aus der Überführung des bisherigen Versicherungsvermögens der Versorgungskasse Energie VVaG i. L. (betriebliche Zusatzsicherung bis zum 30. Dezember 2017) in die insolvenzrechtlich gleichwertige Anschlusslösung CTA Past Service über den E.ON Pension Trust e. V. resultiert für die E.DIS Netz GmbH eine Nachschussverpflichtung. Demnach sind Deckungsmittel stets in einer Höhe zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen, dass damit Leistungen in Höhe des Verpflichtungsumfanges, der vormals bei der Versorgungskasse entstanden ist, abzüglich der bereits nach dem Auflösungsstichtag geleisteten Rentenzahlungen, laufend finanziert werden können. Fällt das vorhandene Treuhandvermögen hinter diesen Verpflichtungsumfang zurück, trifft die E.DIS Netz GmbH eine Nachdotierungspflicht, die auf Anforderung des Treuhänders zeitnah zu begleichen ist. Die E.DIS Netz GmbH geht davon aus, dass in diesem Zusammenhang im Jahr 2025 keine Zahlungsverpflichtungen bestehen. Unsicherheiten ergeben sich hier aus der weiteren Wertentwicklung des Deckungsvermögens, so dass bei ggf. nachteiligen Kursentwicklungen Nachdotierungen notwendig werden können.

Im Übrigen bestehen keine wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die über den Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit hinausgehen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

in T€	2024	2023
Umsatzerlöse Strom	3.299.211	2.435.939
Umsatzerlöse Gas	68.828	73.482
Sonstige Umsatzerlöse	255.537	154.460
	3.623.576	2.663.881

Die Umsatzerlöse enthalten hauptsächlich Entgelte für die Nutzung der Strom- und Gasnetze der E.DIS Netz GmbH sowie Erlöse aus der Erstattung von Vergütungen im Rahmen des EEG. Im Rahmen der energie-wirtschaftlichen Mengenabgrenzung ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 periodenfremde Umsätze in Höhe von 162.600 T€ (Vorjahr 117.200 T€).

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen Abrechnungen von Dienstleistungen im Rahmen des Breitbandausbaus, die Weiterberechnung von Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Betriebsführungsentgelte.

Alle Umsatzerlöse wurden im Inland erzielt.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 38.912 T€ (Vorjahr 30.276 T€) betreffen vornehmlich Personal- und Materialaufwendungen, für die zur Erweiterung der Strom- und Gasnetze vorgenommenen Investitionen.

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von insgesamt 53.804 T€ (Vorjahr 29.190 T€) sind überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bzw. Ausgleichsposten für deren Inanspruchnahme enthalten. Ferner sind hier vor allem Erträge aus Schadenersatz sowie Erträge aus Anlagenabgängen ausgewiesen.

Die Ausgleichsposten für die Inanspruchnahme von Rückstellungen betreffen im Umfang von 179 T€ den Verlust der Netzgesellschaft Panketal GmbH für das Geschäftsjahr 2023.

Periodenfremde Erträge fielen in Höhe von 42.660 T€ (Vorjahr 17.280 T€) an und betreffen wie im Vorjahr überwiegend Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Materialaufwand

in T€	2024	2023
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.454.424	1.752.378
Aufwendungen für bezogene Leistungen	634.825	534.733
	3.089.249	2.287.111

Der Materialaufwand enthält im Wesentlichen Aufwendungen für die nach dem EEG aufgenommenen Energiemengen sowie Aufwendungen für die Nutzung des vorgelagerten Netzes. Im Rahmen der energiewirtschaftlichen Mengenabgrenzung ergaben sich im Geschäftsjahr 2024 periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 167.400 T€ (Vorjahr 126.000 T€).

Personalaufwand

in T€	2024	2023
Löhne und Gehälter	135.469	128.988
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	34.780	38.551
<i>davon für Altersversorgung</i>	<i>8.773</i>	<i>15.714</i>
	170.249	167.539

Abschreibungen

in T€	2024	2023
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	124.204	109.184
<i>davon außerplanmäßige Abschreibungen (gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB)</i>	<i>-</i>	<i>139</i>
	124.204	109.184

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2024	2023
Übrige Aufwendungen	100.143	83.385
Sonstige Steuern	1.839	1.275
	101.982	84.660

Die übrigen Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Kosten für den Bezug von IT-Dienstleistungen, Instandhaltungs- und Verwaltungsaufwendungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen für Gewährleistungs- und Rückbauverpflichtungen.

Periodenfremde Aufwendungen fielen in Höhe von 1.423 T€ (Vorjahr 3.521 T€) an.

Finanzergebnis

in T€	2024	2023
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	327
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	7	15
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.333	20.412
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	8.961	3.315
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.147	7.991
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	12.536	8.104
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	549	-335
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	179	1.128
	5.014	11.620

Im Davonvermerk aus der Aufzinsung von Rückstellungen war im Geschäftsjahr 2023 ein Negativbetrag in Höhe von -335 T€ auszuweisen. Dieser betraf im Wesentlichen negative Zinssatzänderungen.

Im Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen ist die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen nicht enthalten. Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden die Vermögenserträge mit den Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung verrechnet und führten wie im Vorjahr zu einem unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen auszuweisenden Nettoertrag. Vor Verrechnung mit den Vermögenserträgen ergab sich im Geschäftsjahr 2024 ein Aufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1.929 T€ (Vorjahr 3.563 T€).

in T€	2024	2023
Aufwendungen aus der Aufzinsung (einschließlich Zinssatzänderung)	1.380	3.898
Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen	1.175	3.410
Erträge aus dem Deckungsvermögen	11.878	24.218
	9.323	16.910

In den Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen sind Verluste aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB in Höhe von 1.111 T€ (Vorjahr 2.973 T€) sowie Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 64 T€ (Vorjahr 44 T€) enthalten. Im Geschäftsjahr 2023 waren darüber hinaus Verluste aus der Veräußerung der zu verrechnenden Vermögensgegenstände in Höhe von 393 T€ entstanden. Die Verwaltungsaufwendungen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich verbundene Unternehmen.

Darüber hinaus sind laufende Erträge aus den zu verrechnenden Vermögensgegenständen in Höhe von 295 T€ (Vorjahr 189 T€) angefallen, wovon wie im Vorjahr keine Posten verbundenen Unternehmen zuzuordnen sind. Erträge aus der Bewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB sind in Höhe von 10.975 T€ (Vorjahr 24.029 T€) erfasst worden.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde der erzielte Gewinn in Höhe von 187.519 T€ an die E.DIS AG abgeführt.

E. Sonstige Angaben

Angaben nach dem Energiewirtschaftsgesetz

Es bestehen folgende Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen, welche aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und nicht lediglich von untergeordneter Bedeutung sind (Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG):

Aufgrund des zwischen der E.DIS AG und der E.DIS Netz GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages vom 25. April 2017 waren für das Berichtsjahr Gewinne in Höhe von insgesamt 187.519 T€ an die Gesellschafterin abzuführen. Mit gesonderter Vereinbarung wurde die Aufrechnung mit einer gegen die E.DIS AG in dieser Höhe bestehenden Finanzforderung vorgenommen. Die Aufrechnung wurde erklärungskgemäß zum 31. Dezember 2024 wirksam (§ 389 BGB). Mit der E.DIS AG bestehen Dienstleistungsverträge – insbesondere zur kaufmännischen Betriebsführung. Insgesamt wurden von der E.DIS Netz GmbH in diesem Zusammenhang Erträge in Höhe von 2.040 T€ und Aufwendungen in Höhe von 4.676 T€ erfasst. Darüber hinaus wurden an die E.DIS AG zweifelhafte Forderungen in Höhe von 393 T€ veräußert.

Von der E.ON Grid Solutions GmbH, Hamburg, wurden vornehmlich Energieabrechnungsleistungen gegenüber den Kunden der E.DIS Netz GmbH vorgenommen, welche im Jahr 2024 ein Volumen von insgesamt 59.478 T€ erreicht haben. In diesem Zusammenhang wurden auch die Zähler für den Bestands- sowie den grundzuständigen Messstellenbetrieb im Wertumfang von 13.753 T€ erworben. Die E.DIS Netz GmbH berechnete gegenüber der E.ON Grid Solutions GmbH insgesamt 1.425 T€ für die von ihr erbrachten Eigenleistungen für IT-Projekte.

Von der E.ON Digital Technology GmbH, Hannover, wurden vor allem IT-Dienstleistungen in Höhe von 27.674 T€ bezogen.

Aus Dienstleistungen zur Bilanzkreisbewirtschaftung sowie zur Verlustenergiebeschaffung gegenüber Netzbetreibern im E.ON-Konzern (Avacon Netz GmbH, Helmstedt; Bayernwerk Netz GmbH, Regensburg; ENRO Ludwigsfelde Netz GmbH, Ludwigsfelde; Netzgesellschaft Panketal GmbH, Panketal; NordNetz GmbH, Quickborn; Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn; Celle-Uelzen Netz GmbH) hat die E.DIS Netz GmbH insgesamt Erlöse in Höhe von 808.491 T€ erzielt, dem gegenüber stehen Aufwendungen in Höhe von 172.402 T€. Der An- und Verkauf der Energiemengen wird von der E.DIS Netz GmbH mit der E.ON Energie Deutschland GmbH, München, bzw. weiteren konzernfremden Unternehmen im Auftrag dieser Netzbetreiber abgewickelt und berechnet. Durch die Weitergabe der Preiskonditionen ergibt sich aus diesen Geschäften keine Ergebniswirkung für die E.DIS Netz GmbH.

Durch die Avacon Netz GmbH, Bayerwerk Netz GmbH und die Schleswig-Holstein Netz AG wurden der E.DIS Netz GmbH Kommunikationssysteme zur Fernauslesung von Messeinrichtungen zur Verfügung gestellt. Für die im Geschäftsjahr in Anspruch genommenen Dienstleistungen wurden Aufwendungen in Höhe von 2.538 T€ erfasst. Aus der Weiterberechnung von Kommunikationsleistungen an diese Unternehmen fielen Erlöse in Höhe von 3.346 T€ an.

Die E.ON SE, Essen, erbrachte im Jahr 2024 für die E.DIS Netz GmbH Dienstleistungen im Bereich Business Controlling und Netzsteuerung im Umfang von 709 T€. Ferner wurden von der E.ON SE Leistungen der internen Revision in Höhe von 218 T€ in Anspruch genommen.

Von der E.ON Country Hub Germany GmbH, Berlin, wurden Leistungen im Gegenwert von 1.004 T€ für die Inanspruchnahme personalwirtschaftlicher Dienstleistungen bezogen.

Die E.ON Accounting Solutions GmbH, Regensburg, erbrachte für die E.DIS Netz GmbH Globe Business Support Services im Umfang von 583 T€.

Mit der e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom), Eberswalde, wurde im Jahr 2019 ein Generalunternehmervertrag über den Bau von Breitbandnetzen geschlossen. Die Errichtung der einzelnen Netzelemente setzt jeweils gesonderte Aufträge voraus. Im Berichtsjahr sind daraus abrechnungsfähige und erlöswirksame Geschäfte im Umfang von 145.712 T€ erwachsen. Für die im Jahr 2024 erbrachten Leistungen wurden darüber hinaus Anzahlungen in Höhe von 88.711 T€ vereinnahmt sowie 127.301 T€ bisher vereinnahmte Anzahlungen aus Vorjahren verrechnet bzw. rückgerechnet. Die E.DIS Netz GmbH aktivierte im Geschäftsjahr 2024 Investitionen für die mitverlegten Stromkabel in Höhe von 1.387 T€.

Ferner wurden aus der Verpachtung von Telekommunikationsanlagen gegenüber der e.discom Erträge in Höhe von 5.572 T€ realisiert. Daneben wurden vor allem IT- und sonstige Dienstleistungen in Höhe von insgesamt 2.747 T€ an die e.discom weiterberechnet. Aufwendungen gegenüber der e.discom fielen im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 19.435 T€ an und betreffen überwiegend Telekommunikationsleistungen sowie sonstige Fremdleistungen.

Mit der E.DIS AG findet ein Cashpooling statt. Daraus resultierten im Jahr 2024 Zinserträge in Höhe von 8.893 T€. Das Guthaben aus dem Cashpooling beträgt für die E.DIS Netz GmbH zum Bilanzstichtag 174.668 T€.

Für ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von ursprünglich 300.000 T€ (Bilanzstichtag 295.500 T€) fielen im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 12.441 T€ an.

Aufgrund eines zwischen der E.DIS Netz GmbH und der Netzgesellschaft Panketal GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrages wurde vor deren Abschlusserstellung für den erwarteten Verlust des Geschäftsjahres 2024 eine angemessene Risikovorsorge getroffen und im Berichtsjahr als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Darüber hinaus glich die E.DIS Netz GmbH im Jahr 2024 den im Geschäftsjahr 2023 erwirtschafteten Verlust in Höhe von 179 T€ aus. Mit der Netzgesellschaft Panketal GmbH bestehen Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge. Insgesamt wurden von der E.DIS Netz GmbH in diesem Zusammenhang Erträge in Höhe von 1.095 T€ erzielt. Zwischen den beiden Unternehmen findet ferner ein Cashpooling statt. Daraus resultieren im Jahr 2024 für die E.DIS Netz GmbH Zinsaufwendungen in Höhe von 87 T€. Zum Bilanzstichtag weist die E.DIS Netz GmbH gegenüber der Netzgesellschaft Panketal GmbH Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling in Höhe von 1.413 T€ aus.

Durchschnittliche Beschäftigungszahl

	2024	2023
Vollzeit gesamt	1.688	1.563
<i>davon männlich</i>	1.337	1.243
<i>davon weiblich</i>	351	320
Teilzeit gesamt	104	99
<i>davon männlich</i>	39	38
<i>davon weiblich</i>	65	61
Gesamt	1.792	1.662
Auszubildende	185	167
<i>davon männlich</i>	164	147
<i>davon weiblich</i>	21	20

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers sind in der Gesamtangabe im Konzernabschluss der E.ON SE enthalten.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschlussstichtag sind keine Ereignisse eingetreten oder bekannt geworden, die wesentlichen Einfluss auf die laufende oder zukünftige Geschäftstätigkeit oder das Ergebnis der Gesellschaft haben.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der E.DIS Netz GmbH setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Stefan Blache	Berlin Geschäftsbereich Kunden & Netzwirtschaft
Andreas John	Schöneiche bei Berlin Geschäftsbereich Technik
Michael Kaiser	Fürstenwalde (Spree) Geschäftsbereich Verteilnetz Bau/Betrieb Mitglied der Geschäftsführung bis zum 30. Juni 2024

Die Gesamtbezüge für die im Geschäftsjahr 2024 tätigen Geschäftsführer belaufen sich auf 1.057 T€. In den Bezügen enthalten sind 167 T€ aktienbasierte Vergütungen (beizulegender Zeitwert im Zeitpunkt ihrer Gewährung). Diese beinhalten 9.426 Stück im Jahr 2024 eingeräumte virtuelle Aktien aus dem E.ON Performance Plan. Frühere Mitglieder der geschäftsführenden Organe und ihre Hinterbliebenen bezogen im Geschäftsjahr 1.514 T€. Für diesen Personenkreis waren am Bilanzstichtag insgesamt Pensionsrückstellungen von 20.062 T€ gebildet.

Entwicklung des Anlagevermögens

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte			
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2024	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2024	31.12.2023
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	42.692	7.877	30	354	50.893	18.217	9.298	30	-	27.485	24.475
	108	646	-	-	754	-	-	-	-	-	108
Immaterielle Vermögensgegenstände	42.800	8.523	30	354	51.647	18.217	9.298	30	-	27.485	24.583
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	218.292	5.194	97	3.333	226.722	147.979	4.788	64	-	152.703	70.313
	4.108.343	123.504	5.222	159.935	4.386.560	2.780.073	103.317	5.151	-	2.878.239	1.328.270
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	67.048	10.299	893	702	77.156	42.842	6.801	868	-	48.775	24.206
	290.136	145.336	-	-164.324	271.148	-	-	-	-	-	290.136
Sachanlagen	4.683.819	284.333	6.212	-354	4.961.586	2.970.894	114.906	6.083	-	3.079.717	1.712.925
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.289	-	-	-	3.289	-	-	-	-	-	3.289
	419	8	427	-	-	-	-	-	-	-	419
Finanzanlagen	3.708	8	427	-	3.289	-	-	-	-	-	3.708
Anlagevermögen	4.730.327	292.864	6.669	-	5.016.522	2.989.111	124.204	6.113	-	3.107.202	1.741.216

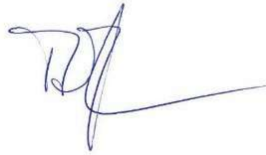
Fürstenwalde/Spree, den 6. Februar 2025

E.DIS Netz GmbH

Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Blache' in a cursive style.

Stefan Blache

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas John' in a cursive style.

Andreas John

Lagebericht der E.DIS Netz GmbH, Fürstenwalde/Spree

I. Grundlagen der E.DIS Netz GmbH

Das Unternehmen

Die E.DIS Netz GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der E.DIS AG, Fürstenwalde/Spree, und wie die Gesellschafterin stark regional geprägt. Von der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern bis vor die Tore des Spreewaldes im Süden Brandenburgs erstreckt sich das rund 35.600 Quadratkilometer große Netzgebiet des Strom- und Gasnetzbetreibers E.DIS Netz GmbH. In Fürstenwalde/Spree, Demmin und Potsdam befinden sich die drei großen Standorte des Unternehmens mit den wesentlichen zentralen Verwaltungsfunktionen. Darüber hinaus arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von etwa 40 Standorten aus für eine zuverlässige Energieversorgung in der Region. Sitz der Gesellschaft ist die Stadt Fürstenwalde/Spree.

Tätigkeitsbereiche der E.DIS Netz GmbH nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sind die Elektrizitätsverteilung (Sparte Strom) über das rund 83.000 Kilometer lange Stromnetz in großen Teilen von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern, die Gasverteilung (Sparte Gas) über die insgesamt circa 5.100 Kilometer langen Gasnetze im Süden von Mecklenburg-Vorpommern und im Norden von Brandenburg sowie die sonstigen Tätigkeiten im Strom- und Gassektor. Darüber hinaus nimmt die E.DIS Netz GmbH die Marktrolle als grundzuständiger Messstellenbetreiber (vgl. § 3 Abs. 4 Messstellenbetriebsgesetz) wahr.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien mit einer Gesamtleistung von 1.574 Megawatt (MW) neu ans Netz angeschlossen. Vor allem großflächige Photovoltaikanlagen wurden installiert. Am Stromnetz sind derzeit circa 15.500 MW Erzeugung aus erneuerbaren Energien und gut 1.149 MW aus anderen dezentralen Erzeugungsanlagen, insbesondere gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), angeschlossen. Dem steht eine Lastspitze von rund 2.250 MW gegenüber. Im Jahr 2024 ist die Antragsleistung um über 47.000 MW angestiegen und liegt nun insgesamt bei 213.000 MW. Die Menge der aufgenommenen regenerativen Energie überstieg den Netzabsatz Strom deutlich. Der Anteil lag im Berichtsjahr bei rund 159 Prozent (Vorjahr 153 Prozent). An das Gasnetz sind aktuell neun Biogasanlagen angeschlossen.

Ziele und Strategien

Die Dynamik der Energiewende bleibt weiterhin auf einem hohen Niveau. Die ambitionierten Ausbauziele für erneuerbare Energien verzeichnen ungebrochenes Wachstum, insbesondere der Zubau von Photovoltaik- und Windenergieanlagen befindet sich weiterhin im Aufwärtstrend.

Zudem wird die Nachfrage durch den Fortschritt bei der Umsetzung der Wärme- und Verkehrswende weiter angekurbelt. Neue Technologien und steigender Energiebedarf - insbesondere im Bereich Elektromobilität und Wärmepumpen - erhöhen die Anforderungen an das Stromnetz. Zusätzlich wächst die Anzahl der Anfragen von Großkunden, wie Datacentern und Rechenzentren, die einen signifikanten Strombedarf mitbringen und neue Herausforderungen an Netzkapazitäten und Infrastruktur stellen.

Diese Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit der Unternehmensstrategie „Positiv Geladen – E.DIS 2030“. Die Strategie ist durch vier zentrale strategische Prioritäten geprägt:

- 1) Wachstum: Der Fokus liegt auf der deutlichen Erweiterung des Anlagevermögens auf allen Spannungsebenen.
- 2) Digitalisierung und Prozesse: Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse ist entscheidend, um den wachsenden Anforderungen in der Energieversorgung gerecht zu werden. Dafür unterstützen wir fortschrittliche digitale Technologien, um Betriebsabläufe zu optimieren und die Effizienz stetig zu steigern.
- 3) Nachhaltigkeit: Die E.DIS Netz GmbH bekennt sich zu einer nachhaltigen Energieversorgung und setzt Maßnahmen um, um ökologische und soziale Verantwortung zu übernehmen. Nachhaltigkeit ist integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- 4) Menschen und Kultur: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Die E.DIS Netz GmbH investiert in ihre Entwicklung, fördert eine offene Unternehmenskultur und schafft ein Umfeld, in dem Kreativität und Innovation gefördert werden.

Diese Schwerpunkte bilden das Fundament der Handlungen und Entscheidungen. Sie unterstützen die E.DIS Netz GmbH dabei, die Herausforderung der Energiewende erfolgreich zu meistern und langfristig einen Mehrwert für alle Stakeholder zu schaffen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Rahmenbedingungen

Wirtschaft in Deutschland stagniert

Bereits im dritten Jahr in Folge stagniert die Konjunktur in Deutschland. Die Erholung der Weltwirtschaft zeigt regional unterschiedliche Dynamiken. Während die Vereinigten Staaten und einige große Schwellenländer weiterhin stärker wachsen, verzeichnen die europäischen Volkswirtschaften eine weniger ausgeprägte Expansion. Gemäß International Monetary Fund soll das globale Bruttoinlandsprodukt für das Jahr 2024 ein Wachstum von 3,2 Prozent erreicht haben und läge damit über dem Wachstum des Jahres 2023 (2,9 Prozent).

Um die Investitionstätigkeit zu erhöhen, senkte die EZB den Leitzins von 4,5 Prozent in vier Schritten auf 3,15 Prozent. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte dennoch nach 2023 (0,3 Prozent) erneut um 0,2 Prozent. Im gesamten Jahresverlauf war die inländische Inflation für Wirtschaft und Haushalte spürbar, die gemäß OECD im Jahr 2024 im Schnitt bei 2,4 Prozent lag.

Energiepolitisches Umfeld

Die Frage, mit welchen Mitteln und wie schnell der Klimawandel gebremst werden müsse, prägte auch im Jahr 2024 weltweit die energiepolitische Debatte. Auf der UN-Klimakonferenz COP29 im November 2024 in Baku (Aserbaidschan) haben sich Staats- und Regierungschefs von fast 200 Ländern getroffen und einen neuen Rahmen für die internationale Finanzierung von Klimaschutz und die Anpassung an die Klimafolgen beschlossen. Demnach soll der jährliche Beitrag - in erster Linie der Industriestaaten - bis 2035 auf mindestens 300 Milliarden Dollar erhöht werden. Nicht weiter vorangekommen ist man bezüglich neuer Beschlüsse zur Abkehr von fossilen Brennstoffen und zur Senkung des Treibhausgasausstoßes.

Im Jahr 2024 hat die vierte Regulierungsperiode Strom in Deutschland begonnen. Gleichwohl waren wichtige regulatorische Großparameter lange Zeit noch nicht abschließend geregelt. Inzwischen hat die Bundesnetzagentur mit Festlegung vom 20. Dezember 2024 den generellen Produktivitätsfaktor (Xgen Strom) für die laufende Regulierungsperiode mit 0,86 Prozent festgelegt. Ebenfalls im Dezember 2024 hat der Bundesgerichtshof - abweichend von der Vorinstanz - die Festlegung zur regulatorischen Eigenkapital- (EK-)

Verzinsung Strom und Gas für die vierte Regulierungsperiode bestätigt. Mit diesem Urteil ist der EK-I-Zins vor Steuern für bis zum 31. Dezember 2005 erworbenen Altanlagen auf 3,51 Prozent und für die zwischen 2006 und 2023 erworbenen, sogenannten Neuanlagen, mit 5,07 Prozent festgesetzt worden.

Die Bundesnetzagentur hat am 17. Januar 2024 beschlossen, für ab 2024 erstmals als Anlagen im Bau oder Fertiganlagen im Anlagevermögen aktivierte Anschaffungskosten einen höheren Eigenkapitalzinssatz – der für Neuinvestitionen künftiger Geschäftsjahre bis einschließlich 2028 jährlich neu zu bestimmen ist – zu genehmigen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegt dieser EK-Zins voraussichtlich bei etwa 6,92 Prozent – statt 5,07 Prozent nach den bisherigen Regelungen.

Mit der Veröffentlichung des Eckpunktepapiers „Netze. Effizient. Sicher. Transformiert.“ (NEST-Prozess) am 18. Januar 2024 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) einen Prozess zur Überprüfung des aktuellen Regulierungsrahmens im Hinblick auf die infolge der Energie- und Klimawende stark steigenden Anforderungen an die Netzbetreiber in der fünften Regulierungsperiode (Gas ab 2028, Strom ab 2029) gestartet. Im Kontext der Weiterentwicklung des Regulierungsrahmens muss die BNetzA zur Umsetzung der EuGH-Rechtsprechung aus 2021 geltende Rechtsverordnungen durch Festlegungen gestuft bis 2028 ablösen (dies sind die Anreizregulierungsverordnung bzw. die Netzentgelt- und Netzanschlussverordnungen Gas und Strom). Bisheriger Fokus im NEST-Prozess sind die mögliche Einführung eines pauschalisierten Ansatzes der regulatorischen Kapitalkostenbestimmung (WACC-Modell) unter Berücksichtigung der Anpassung der zukünftigen Bestimmung der Eigen- und Fremdkapitalkosten, die Berücksichtigung von energiewendebedingt schneller steigenden Betriebskosten sowie die künftige Anwendung von allgemeinen und individuellen Effizienzvorgaben einschließlich der regulatorischen Rahmenbedingungen der Gastransformation in der Anreizregulierung. Diese und andere Aspekte wurden unter Einbezug der Branche bereits in einem längeren Diskussionsprozess erörtert und sollen abschließend in verschiedenen Rechtsakten münden, startend mit Rahmenfestlegungen, die dann in Methodenfestlegungen überführt werden, auf deren Grundlage schließlich Einzelfestlegungen ergehen. Der künftige Regulierungsrahmen ab der fünften Regulierungsperiode besteht maßgeblich aus dem rein behördlichen Festlegungsrahmen – dies ist Ausdruck der neuen politischen Unabhängigkeit der BNetzA nach Maßgabe der EuGH-Rechtsprechung. Gemäß aktuellem Zeitplan der Regulierungsbehörde ist mit einer ersten Rahmenfestlegung in 2025 zu rechnen. Weitere, darauf aufbauende Methodenfestlegungen folgen bis 2027. Mit Einzelfestlegungen für Strom ist bis Ende 2028 zu rechnen. Es handelt sich hier um einen gestuften und fortlaufenden Konsultationsprozess – die sich hieraus für die E.DIS Netz GmbH ergebenden Auswirkungen können daher zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abgeschätzt werden.

Am 30. August 2024 hat die Bundesnetzagentur beschlossen, dass die Netzintegrationskosten für Erneuerbare Energien künftig deutschlandweit umgelegt werden. Durch diese Neuregelung werden die Netzkunden der E.DIS Netz GmbH deutlich entlastet, da die Kosten für die Integration Erneuerbarer Energien in das Stromnetz deutschlandweit gleichmäßig verteilt werden.

Im September 2024 hat die Bundesnetzagentur den Beschluss zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) veröffentlicht. Dieser reflektiert die Dekarbonisierungsziele des Bundes, der eine Netto-Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045 anstrebt (vgl. § 3 KSG) und zielt darauf ab, die schon länger von der Branche adressierte Problematik einer vollständigen regulatorischen Amortisation von Gasnetzbestandsanlagen zu lösen. Der Beschluss ermöglicht deutlich kürzere Nutzungsdauern – in Ausnahmefällen bis 2035 und in der Regel bis 2045 oder 2040, abhängig von bundes- oder landesspezifischen Klimaschutzgesetzen. Außerdem werden degressive Abschreibungen mit einem Abschreibungssatz von bis zu 12 Prozent zugelassen, um die Kapitalkosten adäquater mit dem Nutzungsverlauf der Erdgasinfrastruktur in Einklang zu bringen und die Netzentgelte für die zuletzt am Netz verbleibenden Kunden zu begrenzen. Die neuen Abschreibungsmodalitäten sollen bereits in die Berechnung der Erlösobergrenzen und Netzentgelte für die Jahre 2025 bis 2027 einfließen können.

Die überarbeitete Fassung des § 14a im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) sieht vor, dass steuerbare Verbrauchseinrichtungen, wie elektrische Wärmepumpen und Wallboxen für Elektrofahrzeuge, künftig

netzorientiert gesteuert werden. Im Gegenzug erhalten deren Betreiber Reduktionen bei den Netzentgelten. Dieses Instrument ersetzt nicht die Ertüchtigung der Verteilnetze, sondern ergänzt diese vorübergehend. Ende November 2023 hat die Bundesnetzagentur eine entsprechende Regelung erlassen. Die Bestimmungen traten ab Januar 2024 gestaffelt in Kraft und wurden, soweit sie im Jahr 2024 anzuwenden waren, bei der E.DIS Netz GmbH entsprechend umgesetzt.

Im Jahr 2024 traten das Wärmeplanungsgesetz (WPG) und des Gebäudeenergiegesetz (GEG) in Kraft. Beide Gesetze sollen die Wärmewende in Deutschland weiter vorantreiben. Das WPG regelt Einzelheiten zur verpflichtenden Einführung einer kommunalen Wärmeplanung ab 2026 beziehungsweise 2028 (für Kommunen mit weniger als 100.000 Einwohnern). Das GEG regelt Einzelheiten zur Umsetzung der Wärmewende für Eigentümer von Neubauten und Bestandsgebäuden. Die beiden Gesetze sind zwar inhaltlich miteinander verknüpft, werden von Fachleuten derzeit aber als teilweise zu komplex und inkonsistent eingeschätzt. Zudem ist der Wärmeplan nach WPG nicht rechtsverbindlich: die Zuordnung zu einem bestimmten Wärmenetzgebiet beinhaltet keine Verpflichtung, eine bestimmte Art der Wärmeversorgung zu nutzen oder anzubieten. Damit fehlt derzeit praktisch allen Infrastrukturbetreibern die erforderliche Planungssicherheit.

b) Geschäftsverlauf und Lage

Die E.DIS Netz GmbH wird im Wesentlichen durch finanzielle Kennzahlen nach dem HGB gesteuert. Diese umfassen vor allem das Ergebnis nach Steuern, die Investitionen sowie den Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (in Mio. €)	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	3.623,6	2.663,9	959,7
<i>davon Strom</i>	3.299,2	2.435,9	863,3
<i>davon Gas</i>	68,8	73,5	-4,7
<i>davon Sonstige</i>	255,6	154,5	101,1
Bestandsveränderungen	-48,1	41,3	-89,4
Aktivierte Eigenleistungen	38,9	30,3	8,6
Sonstige betriebliche Erträge	53,8	29,2	24,6
Materialaufwand	3.089,3	2.287,1	802,2
Personalaufwand	170,2	167,5	2,7
Abschreibungen	124,2	109,2	15,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	102,0	84,7	17,3
Finanzergebnis	5,0	11,6	-6,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	187,5	127,8	59,7
Steuern von Einkommen und Ertrag (entfällt)	0,0	0,0	
Die E.DIS Netz GmbH ist Organgesellschaft der E.DIS AG.			
Ergebnis nach Steuern	187,5	127,8	59,7

Die Umsatzerlöse der E.DIS Netz GmbH lagen mit 3.623,6 Mio. € um 959,7 Mio. € bzw. 36,0 Prozent über dem Wert des Jahres 2023.

Die Umsatzerlöse Strom sind insgesamt um 863,3 Mio. € gestiegen. Maßgebliche Einflussfaktoren sind vor allem höhere Umsatzerlöse gemäß EEG (+423,9 Mio. €), gestiegene Erlöse aus energiewirtschaftlichen Dienstleistungen zur Netzverlustbeschaffung für andere Netzbetreiber (+279,3 Mio. €) sowie die Umsatzabgrenzungen für das Regulierungskonto Strom (+233,2 Mio. €). Letztere waren im Vorjahr maßgeblich durch die im Vergleich zur Netzentgeltkalkulation geringeren Kosten aus dem Engpassmanagement beeinflusst. Gegenläufig wirken

die preisbedingt um 63,0 Mio. € niedrigeren Erlöse aus Dienstleistungen im Rahmen der Differenzbilanzkreisbewirtschaftung.

Ursächlich für den spürbaren Anstieg der EEG-Erlöse sind vor allem die im Vorjahresvergleich sinkenden Marktpreise, welche zu höheren Auszahlungen an Einspeiser im Rahmen der Direktvermarktung und damit zu entsprechend gestiegenen Erstattungen durch den Übertragungsnetzbetreiber führten. Auch die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Dienstleistungen für andere Netzbetreiber wurde im Wesentlichen durch die Marktpreisentwicklung für Strom verursacht.

Den Dienstleistungserlösen und Umsatzerlösen gemäß EEG stehen korrespondierende Entwicklungen des Materialaufwandes gegenüber.

Für die Umsatzerlöse Gas zeigt sich insgesamt ein Rückgang um 4,7 Mio. € auf 68,8 Mio. €, was vor allem auf ergebnisneutrale Effekte für Mehr- und Mindermengenabrechnungen der Berichts- und Vorperiode zurückzuführen ist (-11,9 Mio. €). Gesunkene Netzentgelte sowie witterungsbedingte Mengeneffekte im SLP-Bereich (zusammen -6,5 Mio. €) führen ebenfalls zu dem Rückgang der Umsatzerlöse Gas. Erhöhend wirkt die Umsatzabgrenzung für das Regulierungskonto Gas (+11,3 Mio. €). Der Verpflichtung aus dem 2023 erzielten Mehrabsatz stehen zum Abschlussstichtag Ansprüche aus Mindererlösen für das Jahr 2024 gegenüber. Darüber hinaus ermöglichte die positive BGH-Rechtsprechung zur Anerkennung des Effizienzwertes und der infolgedessen mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) geschlossene Vergleich eine entsprechende, umsatzwirksame Rückstellungsauflösung. Ebenfalls steigen die Erlöse aus der Kostenwälzung Biogas (+1,8 Mio. €).

Die Erhöhung der sonstigen Umsatzerlöse um 101,1 Mio. € resultiert vor allem aus höheren Erträgen aus der Abrechnung von Dienstleistungen im Rahmen des Breitbandausbaus für die e.discom Telekommunikation GmbH (e.discom) (+79,4 Mio. €). Weiterhin wirken höhere Erlöse aus dem wettbewerblichen Geschäft und aus Messentgelten für sogenannte Smart Meter (+4,4 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um 24,6 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Ursächlich dafür sind die gestiegenen Rückstellungsaufösungen (+30,5 Mio. €), unter anderem im Bereich der Netzzückstellungen und Prozessrisiken. Darüber hinaus wirken im Geschäftsjahr die Bestandsveränderungen in Höhe von -48,1 Mio. € (Vorjahr +41,3 Mio. €), die im Wesentlichen aus unfertigen Leistungen im Rahmen des Breitbandausbaus für die e.discom resultieren. Im Zusammenhang mit der Aktivierung von Eigenleistungen wurden im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 38,9 Mio. € erzielt.

Wie bei den Umsatzerlösen Strom ist auch die absolute Höhe des Materialaufwandes mit 3.089,3 Mio. € vor allem durch die Veränderungen bei den Kosten für EEG-Einspeisungen und Dienstleistungen im Rahmen der Differenzbilanzkreisbewirtschaftung und Netzverlustbeschaffung sowie des Breitbandausbaus für e.discom geprägt.

Im Materialaufwand kommen des Weiteren die um 66,7 Mio. € gestiegenen Kosten für die Beschaffung der langfristigen Netzverluste der E.DIS Netz GmbH zum Tragen. Durch die Orientierung der Beschaffung am Zeitraum der Referenzpreisbildung (gem. BNetzA 18 Monate vor Lieferbeginn) wirken sich die vormaligen Hochpreisphasen an den Energiemärkten im Berichtsjahr aus.

Darüber hinaus führen insbesondere preisbedingt steigende Kosten für das vorgelagerte Netz (+75,6 Mio. €) sowie eine durch den rasanten Zubau von Erneuerbaren-Energien-Anlagen bedingte Steigerung der Engpassmanagementkosten (+14,4 Mio. €) zu höheren Materialaufwendungen.

Aperiodische Effekte erhöhen die Bruttomarge im Vorjahresvergleich um weitere 3,6 Mio. €. Diese Entwicklung des periodenfremden Ergebnisses ist insbesondere durch die vermiedenen Netzentgelte (+17,9 Mio. €), den Differenzbilanzkreis inklusive der Mehr- und Mindermengenabrechnungen (+2,2 Mio. €) sowie gegenläufige Engpassmanagementkosten (-15,4 Mio. €) geprägt.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des Rohüberschusses Strom (Saldo aus Umsatzerlösen Strom und entsprechenden Bezugs- und Netznutzungsaufwendungen) im Vergleich zum Vorjahr um 68,8 Mio. € auf 487,1 Mio. €.

Der Rohüberschuss Gas liegt mit 48,2 Mio. € um 7,9 Mio. € ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres. Den oben genannten Erlösentwicklungen stehen insbesondere die durch gesunkene Kapazitätsentgelte niedrigeren Aufwendungen für das vorgelagerte Netz (-1,2 Mio. €) sowie ergebnisneutrale aperiodische Aufwendungen für Mehr- und Mindermengen (-11,9 Mio. €) gegenüber.

Weiterhin wirken im Materialaufwand höhere Aufwendungen für Kundenservice (+16,6 Mio. €) und Instandhaltungsmaßnahmen (+5,9 Mio. €). Gegenläufig kommen niedrigere Aufwendungen für im Rahmen des Breitbandausbaus erbrachte Dienstleistungen zum Tragen (-11,1 Mio. €).

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 2,7 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem planmäßigen Personalaufbau zur Umsetzung der Anforderungen der Energiewende (+10,2 Mio. €), der durch niedrigere Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (-6,7 Mio. €) zum großen Teil kompensiert wird. Ursächlich für den Rückgang der Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sind die Anpassungen von Rechnungsparametern an die wirtschaftliche Entwicklung.

Bedingt durch Neuinvestitionen erhöhen sich die Abschreibungen um 15,0 Mio. €.

Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwandes um 17,3 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Telekommunikationsaufwendungen (+2,1 Mio. €) und Zuführungen zu Rückstellungen (+13,5 Mio. €), unter anderem für Gewährleistungsverpflichtungen im Drittgeschäft.

Das Finanzergebnis in Höhe von 5,0 Mio. € (Vorjahr 11,6 Mio. €) ist unter anderem auf Erträge aus der Marktbewertung des Deckungsvermögens und sonstigen CTA-Erträgen von insgesamt 10,7 Mio. € (Vorjahr 20,8 Mio. €) sowie auf Zinserträge aus Cashpooling von 8,9 Mio. € (Vorjahr 3,3 Mio. €) zurückzuführen. Gegenläufig wirken Zinsaufwendungen für Investitionsdarlehen in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr 8,1 Mio. €) und Zinsen aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen von 1,4 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €).

Insgesamt erwirtschaftete die E.DIS Netz GmbH im Berichtsjahr ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 187,5 Mio. € (Vorjahr 127,8 Mio. €), welches zum Geschäftsjahresende an die E.DIS AG abgeführt wurde. Damit liegt das Ergebnis 47 Prozent über dem Vorjahreswert und damit auf Budgetniveau.

Der Ergebnisanstieg gegenüber 2023 ist vor allem im deutlich gestiegenen Rohüberschuss begründet. Dieser war im Vorjahr aufgrund der volatilen Preissituation stark belastet. In Summe werden damit das geringere Zinsergebnis, höhere Abschreibungen sowie die weiteren höheren Kostenpositionen überkompensiert.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz (in Mio. €)	31.12.2024	in Prozent	31.12.2023	in Prozent	Veränderung in Mio. €
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.906,0	78,2	1.737,5	76,7	168,5
Finanzanlagen	3,3	0,1	3,7	0,2	-0,4
Langfristig gebundenes Vermögen *	1.909,3	78,3	1.741,2	76,9	168,1
Vorräte	55,7	2,3	69,1	3,0	-13,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450,8	18,5	431,3	19,1	19,5
Liquide Mittel	0,1	0,0	4,3	0,2	-4,2
Kurzfristig gebundenes Vermögen	506,6	20,8	504,7	22,3	1,9
Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	0,1	2,5	0,1	-0,1
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	16,3	0,7	11,8	0,5	4,5
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	3,1	0,1	3,1	0,2	0,0
Bilanzsumme Aktiva	2.437,7	100,0	2.263,3	100,0	174,4
Eigenkapital	817,0	33,5	817,0	36,1	0,0
Zuschüsse	255,5	10,5	230,8	10,2	24,7
Pensionsrückstellungen	89,3	3,7	85,2	3,8	4,1
Übrige langfristige Rückstellungen	299,5	12,3	345,2	15,2	-45,7
Langfristige Verbindlichkeiten	297,9	12,2	295,9	13,1	2,0
Langfristiges Kapital *	1.759,2	72,2	1.774,1	78,4	-14,9
Kurzfristige Rückstellungen	145,1	5,9	132,9	5,9	12,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	533,4	21,9	356,3	15,7	177,1
Kurzfristiges Kapital	678,5	27,8	489,2	21,6	189,3
Bilanzsumme Passiva	2.437,7	100,0	2.263,3	100,0	174,4

* Diese Bilanzpositionen haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich die Bilanzsumme der E.DIS Netz GmbH um 174,4 Mio. € bzw. 7,7 Prozent auf 2.437,7 Mio. €. Dieses deutliche Wachstum ist überwiegend auf den energiewendebedingten Anstieg des langfristig gebundenen Vermögens (+ 168,1 Mio. €) zurückzuführen.

Von der Bilanzsumme entfallen zum Bilanzstichtag 1.909,3 Mio. € bzw. 78,3 Prozent (Vorjahr: 1.741,2 Mio. €) auf das Anlagevermögen. Das Eigenkapital beträgt unverändert 817,0 Mio. € und deckt 33,5 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr 36,1 Prozent). Zum Bilanzstichtag werden Investitions- und Baukostenzuschüsse in Höhe von 255,5 Mio. € (Vorjahr 230,8 Mio. €) passiviert. Das Anlagevermögen ist somit zu 56,2 Prozent durch Eigenkapital und Zuschüsse gedeckt (Vorjahr 60,1 Prozent). Unter Einschluss der Pensionsrückstellungen, übriger langfristiger Rückstellungen sowie langfristiger Verbindlichkeiten beträgt die Deckungsquote des Anlagevermögens 92,1 Prozent (Vorjahr 101,9 Prozent). Der Rückgang dieser Kennzahlen ist maßgeblich auf die anhaltend hohe Investitionstätigkeit der E.DIS Netz GmbH zurückzuführen. Das Umlaufvermögen von 506,6 Mio. € (Vorjahr 504,7 Mio. €) ist gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 in der Gesamthöhe fast unverändert. Dabei steht einem vor allem abrechnungsbedingten Rückgang der Vorräte (- 13,4 Mio. €), einem investitionsbedingten Rückgang der Finanzforderungen aus dem konzerninternen Cashpooling (-44,5 Mio. € auf 174,7 Mio. €) sowie einem Rückgang der liquiden Mittel (-4,2 Mio. €) ein kompensierender Anstieg der betrieblichen Forderungen

und sonstigen Vermögensgegenstände gegenüber. Darüber hinaus werden zum Bilanzstichtag aktive Rechnungsabgrenzungsposten, ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung sowie das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung in Höhe von insgesamt 21,8 Mio. € bilanziert (Vorjahr 17,4 Mio. €).

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt 533,9 Mio. € (Vorjahr 563,3 Mio. €) betreffen im Wesentlichen betriebstypische Verpflichtungen sowie Personalaufwendungen. Bei den sonstigen Rückstellungen war im Jahr 2024 ein Rückgang um 33,9 Mio. € auf 444,2 Mio. € zu verzeichnen, davon betreffen 38,4 Mio. € den Rückgang von Verpflichtungen auf den Regulierungskonten. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Berichtsjahr von 85,2 Mio. € auf 89,3 Mio. € leicht erhöht. Daneben wurde zum Bilanzstichtag für sonstige Steuern eine Steuerrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € gebildet (2023 ohne Rückstellungsansatz). Neben den Pensionsrückstellungen betreffen die übrigen Rückstellungen im Umfang von 299,5 Mio. € (Vorjahr 345,2 Mio. €) langfristige Zahlungsverpflichtungen. Der Rückgang von 45,7 Mio. € ist überwiegend durch Rückstellungsaufösungen verursacht. Der gegenüber dem Vorjahresstichtag mit + 179,0 Mio. € deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten auf insgesamt 831,3 Mio. € ist auf die stichtags- und investitionsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ 185,7 Mio. €, insgesamt 441,9 Mio. €) zurückzuführen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei der Anstieg der Verbindlichkeiten für Auszahlungen an Einspeiser im Rahmen des EEG. Von den Gesamtverbindlichkeiten über 831,3 Mio. € betreffen 297,9 Mio. € (Vorjahr 295,9 Mio. €) langfristige Zahlungsverpflichtungen, insbesondere Gesellschafterdarlehen (295,5 Mio. €) sind dabei prägend.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 371,6 Mio. € (Vorjahr 370,7 Mio. €). Die leichte Verbesserung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich verbesserten Ergebnis nach Steuern sowie kompensierenden gegenläufigen Entwicklungen – insbesondere durch den auflösungsbedingten Rückgang der sonstigen Rückstellungen sowie die in der Vorperiode vorgenommenen zahlungsunwirksamen Zuführungen zu den Regulierungskonten. Diese Rückstellungen nach § 5 Anreizregulierungsverordnung hatten sich im Geschäftsjahr 2023 um 205,6 Mio. € erhöht. Im Vergleich zur Planung liegt der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit damit unter den Erwartungen. Dies ist vor allem auf die im Planungsvergleich höheren Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen sowie den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Die Finanzierung der E.DIS Netz GmbH erfolgt auch im Geschäftsjahr 2024 überwiegend über Eigenmittel und langfristige Gesellschafterdarlehen. Ende 2023 wurde mit der E.DIS AG ein Rahmendarlehensvertrag geschlossen, der die E.DIS Netz GmbH berechtigt, bis einschließlich 2028 zur Finanzierung von Investitionen Darlehen von insgesamt bis zu 1.050,0 Mio. € in Anspruch zu nehmen. Zum Abschlussstichtag verfügt die E.DIS Netz GmbH über kurzfristig fällige Finanzforderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 174,7 Mio. € (Vorjahr 219,2 Mio. €). Darüber hinaus stehen der E.DIS Netz GmbH bedarfsweise Finanzmittel aus den innerhalb des Konzerns getroffenen Cashpoolingvereinbarungen zur Verfügung. Der Finanzbedarf des Unternehmens war im Berichtsjahr jederzeit gesichert.

Investitionen

Im Jahr 2024 investierte die E.DIS Netz GmbH 292,9 Mio. € in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände. Der größte Anteil mit 277,3 Mio. € wurde in der Sparte Strom aufgewendet. Die Investitionen für die Sparte Gas beliefen sich auf 15,6 Mio. €.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände		
<i>in Mio. €</i>	2024	2023
<u>Investitionen Stromnetz</u>		
Strom Hochspannung	74,8	54,5
Strom Mittel- und Niederspannung	167,7	146,1
Infrastruktur	34,8	48,7
<u>Investitionen Gasnetze</u>	15,6	13,8
Gesamt	292,9	263,1

Die Gesamtinvestitionen in Höhe von 292,9 Mio. € liegen mehr als 11 Prozent über dem Vorjahreswert und damit leicht über dem Planniveau.

Investitionen ins Stromnetz durch erneuerbare Energien, Kundenanschlüsse und Digitalisierung geprägt

Der Ausbau für die Aufnahme von Grünstrom sowie die Integration weiterer Anlagen zur Einspeisung regenerativer Energien prägte auch im Jahr 2024 das Investitions- und Instandhaltungsprogramm des Stromnetzes. Zu Beginn des Berichtsjahres lag die Summe der an das Netz der E.DIS Netz GmbH angeschlossenen dezentralen Erzeugungskapazitäten bei etwa 15.000 MW. Im Jahresverlauf erfolgte ein Anschluss bzw. Zubau von 1.574 MW regenerativer Erzeugungsleistung. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der kundenseitigen Baugebieterschließung im Bereich der Mittel- und Niederspannung. Ein Einflussfaktor auf die Investitionstätigkeit ist die Umstellung auf intelligente Netze, in deren Rahmen der Automatisierungsgrad deutlich erhöht wird. Hierbei werden vor allem sog. intelligente Ortsnetzstationen verbaut, welche die Datenmessung, Datenübertragung und Fernsteuerung der Stationen ermöglichen.

Die Errichtung der Ersatzbauten der Umspannwerke Rheinsberg und Ruhleben sowie der Neubau des Umspannwerkes Beeskow Ost fanden im Jahr 2024 ihren Abschluss. Auch diverse Wechsel von 110-kV- und 20-kV-Spulen wurden abgeschlossen. Die Ersatzneubauten Umspannwerke Greifswald, Pasewalk, Karlshagen und Eberswalde werden in Bauabschnitten über mehrere Jahre realisiert und finden in den nächsten Jahren ihre Beendigung. Gleiches trifft auf die Neubauten der Umspannwerke Britz West, Nahmitz, Storkow Nord und Genshagen sowie die Erweiterungen der Umspannwerke Jarmen und Heinersdorf zu.

Die 110-kV-Freileitungsvorhaben unterliegen langwierigen Planfeststellungsverfahren. Für die Erlangung der Genehmigungen erfolgten auch 2024 die Fortführung und Aufnahme weiterer umweltfachlicher Untersuchungen sowie die Weiterführung der Erarbeitung von Genehmigungsunterlagen.

2024 wurden verstärkt Einspeiserumspannwerke zum Anschluss an das Hochspannungsfreileitungsnetz der E.DIS Netz GmbH angemeldet. Rund 70 Projekte in der Hochspannung betreffen die Anbindung von Einspeiserumspannwerken über Kreuztraversenmasten.

Neben dem Ausbau im Hochspannungsnetz wurden eine Vielzahl von Maßnahmen in den Mittel- und Niederspannungsnetzen realisiert. Ergänzend zur anhaltend hohen Nachfrage bei Kundenanschlüssen und zahlreichen EEG-Netzanschlussbegehren wurden auch die Ersatzprogramme bei Ortsnetzstationen, speziell der Ablösung alter Ziegelstationen und Stationen mit Lasttrennschalter nach TGL-Norm (LHTCI), durch überwiegend intelligente Ortsnetzstationen fortgeführt. Im Ersatzbereich wurde das im Vorjahr begonnene Programm zur

Ablösung alter TGL-Hausanschlüsse fortgeführt. Dieses wird sich aufgrund der Menge der noch vorhandenen Altanschlüsse ebenfalls über mehrere Jahre in der Abarbeitung strecken.

Investitionen ins Gasnetz erfolgen planmäßig

Die Ertüchtigung des Gasverteilnetzes wurde unter Berücksichtigung der regenerativen Netzanschlussbegehren sowie der planmäßigen Realisierung von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen fortgeführt. Zu Erstgenannten zählen die Errichtung von Bioerdgaseinspeiseanlagen, gegebenenfalls weitere notwendige Anlagen zur Einhaltung der Gasqualitätsparameter sowie die Errichtung von kapazitätserweiternden Netzausbaumaßnahmen.

Das Gasverteilnetz wird unter Beachtung der auf Wirtschaftlichkeit geprüften Anschlussbegehren verdichtet. Im Rahmen der Instandhaltung erfolgt weiterführend die planmäßige Umsetzung der Sanierungsmaßnahmen im Verteilnetz Gas.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Erwartungen der Geschäftsführung vollumfänglich erfüllt. Wie im Vorjahr prognostiziert, lag das Ergebnis nach Steuern deutlich oberhalb des Wertes für das Jahr 2023. Dazu trugen wesentlich die investitionsbedingt höheren Erlöse, Mehrerlöse im Drittgeschäft sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen bei. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt als zufriedenstellend zu beurteilen.

Wegenutzungsverträge

Die Sicherung der Wegenutzungsverträge ist die grundlegende Basis für das Geschäft der E.DIS Netz GmbH. Daher ist dem Unternehmen eine vertrauensvolle, langfristige und verlässliche Zusammenarbeit mit den Kommunen, die Vertragspartner der Wegenutzungsverträge Strom und Gas sind, außerordentlich wichtig. Die Vertragslaufzeiten liegen überwiegend bei zwanzig Jahren und enden in einer Vielzahl im laufenden Jahrzehnt. Die E.DIS Netz GmbH hat erfolgreich an aktuellen Ausschreibungsverfahren teilgenommen und im Berichtsjahr 134 Wegenutzungsverträge (Vorjahr 91) neu abgeschlossen.

Regulierung – Strom

Zum 1. Januar 2024 begann für die Stromnetzbetreiber die vierte Regulierungsperiode, die mit Ablauf des Jahres 2028 endet. Die Bundesnetzagentur hat der E.DIS Netz GmbH mit Bescheid vom 3. Juli 2024 die entsprechenden Erlösobergrenzen - die einen Effizienzwert in Höhe von 100 Prozent und die Fortschreibung der genehmigten Kapitalkosten enthalten - mitgeteilt.

Die zum 1. Januar 2024 veröffentlichten Netzentgelte Strom stiegen unter anderem aufgrund der energiewendegetriebenen investiven sowie operativen Kosten. Ferner entfiel gegenüber dem Jahr 2023 der Bundeszuschuss zur Senkung bzw. Stabilisierung der vorgelagerten Netzentgelte.

Regulierung – Gas

Die vierte Regulierungsperiode begann für die Gasnetzbetreiber im Jahr 2023. Der Effizienzwert wurde im Berichtsjahr 2024 in einer Anhörung der Bundesnetzagentur mit 94,14 Prozent mitgeteilt. Die Entscheidung zum sektoralen Produktivitätsfaktor für die vierte Regulierungsperiode steht weiterhin aus.

Die zum 1. Januar 2024 veröffentlichten Netzentgelte Gas sanken insbesondere aufgrund Preissenkungen der vorgelagerten Netzkosten der Fernleitungsnetzbetreiber sowie einer Stabilisierung der Lage auf dem Erdgasmarkt.

Für die dritte Regulierungsperiode erfolgte im April 2024 ein Vergleich zwischen der E.DIS Netz GmbH und der Bundesnetzagentur, der einen Effizienzwert von 100 Prozent beinhaltet. Zuvor hat am 26. September 2023 der Bundesgerichtshof den von der Bundesnetzagentur durchgeführten Effizienzvergleich der dritten Regulierungsperiode – betreffend die Jahre 2018 bis 2022 - für die Gasverteilnetzbetreiber als rechtswidrig verworfen und somit der Beschwerde der E.DIS Netz GmbH und anderer Netzbetreiber stattgegeben.

Vielzahl von Strom- und Gaslieferanten im E.DIS-Netz aktiv

Bis zum Jahresende hat die E.DIS Netz GmbH mit 706 Lieferanten (Vorjahr 678) vertragliche Vereinbarungen zur Nutzung des Stromverteilnetzes getroffen. Für die Gasdurchleitung hat die E.DIS Netz GmbH bis zum 31. Dezember 2024 mit 370 Transportkunden/Lieferanten (Vorjahr 363) den entsprechend der Kooperationsvereinbarung Gas notwendigen Lieferantenrahmenvertrag zur Ausspeisung von Gas in das örtliche Verteilnetz geschlossen. Aufgrund fehlender Voraussetzungen der Netznutzung wurde im Berichtsjahr zwei Lieferanten fristlos der Netzzugang in der Sparte Strom gekündigt.

Auf der Grundlage des Messstellenbetriebsgesetzes (MsbG) sind im E.DIS-Netzgebiet 85 Messstellenbetreiber (Vorjahr 83) tätig, mit denen entsprechende vertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. 82 Vereinbarungen (Vorjahr 80) bestehen für die Sparte Strom und 21 Vereinbarungen (Vorjahr 21) für die Sparte Gas.

An die Netze der E.DIS Netz GmbH sind wie im Vorjahr insgesamt 40 nachgelagerte Stromnetzbetreiber – zum überwiegenden Teil Stadtwerke – sowie sieben nachgelagerte Gasnetzbetreiber über 24 Netzkopplungspunkte angeschlossen.

Entwicklung des Netzabsatzes

Gegenüber 2023 steigt der Stromabsatz im E.DIS-Netzgebiet um circa zwei Prozent. Trotz weiterhin gedämpfter konjunktureller Entwicklung liegt der Stromverbrauch im Industrie- und Gewerbekundensegment vor allem aufgrund der steigenden Produktion in einigen energieintensiven Branchen wie der Papierindustrie über dem Vorjahresniveau. Auch die Ende 2023 bzw. Mitte 2024 fertiggestellten Hochspannungsanschlüsse von Data Centern führen zu einem Absatzanstieg. Demgegenüber ist ein Absatzrückgang im Haushaltssegment zu verzeichnen - dieser beträgt etwa ein Prozent. Insgesamt liegt der Stromverbrauch damit immer noch unterhalb des Niveaus vor der Energiekrise.

Auf den Gasabsatz wirken sich die milde Witterung des Berichtsjahres und die fortwährenden Verbrauchseinsparungen der Kunden aus. Der Absatz liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

c) Finanzinstrumente

Ein Schwerpunkt der verwendeten Finanzinstrumente liegt wie im Vorjahr auf unverzinslichen betrieblichen Forderungen (149,6 Mio. €) und Verbindlichkeiten (441,9 Mio. €) gegenüber Dritten sowie festverzinslichen, langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (295,5 Mio. €). Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag gegen die Gesellschafterin E.DIS AG variabel verzinsliche, kurzfristige Finanzforderungen in Höhe von 174,7 Mio. €. Unverzinsliche betriebliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in Höhe von 105,6 Mio. € sowie entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 26,8 Mio. €.

Zur Beschaffung der Verlustenergie setzt die E.DIS Netz GmbH außerbörsliche Forwards ein. Diese sind im Jahresabschluss nicht abzubilden, da die Kosten der Verlustenergiebeschaffung als volatile Kosten für die von der Bundesnetzagentur genehmigten Mengen in der Erlösobergrenze berücksichtigt werden und sich insoweit keine wirtschaftlichen Risiken oder Chancen ergeben. Auch darüber hinaus setzt die E.DIS Netz GmbH weiterhin keine mit besonderen Risiken verbundenen Finanzinstrumente ein.

Für das Unternehmen ergeben sich aus den verwendeten Finanzinstrumenten keine wesentlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken oder Risiken aus Zahlungsstromschwankungen oder Zinsänderungen. Diese Einschätzung beruht vor allem auf den Bonitätsbeurteilungen der Geschäftspartner sowie auf den Erfahrungen vergangener Geschäftsjahre.

d) Forschung und Entwicklung

Die Bestrebungen der E.DIS Netz GmbH im Bereich Forschung und Entwicklung, Innovation und Digitalisierung sind darauf ausgerichtet, bestehende Kernaufgaben im Netzbetrieb und im Asset Management durch Digitalisierung und den Einsatz von innovativen Technologien kundenorientiert weiterzuentwickeln. Insbesondere die Netzintegration aufgrund der hohen Einspeisung durch erneuerbare Energien erfordert kreative Innovationen für neue Aufgabenstellungen und Lösungswege.

In vielen Jahren hat die E.DIS Netz GmbH durch gezielte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie Kooperationen mit Partnern Erkenntnisse gewonnen, die in den operativen Betrieb eingeflossen sind. Auch weiterhin bleibt die kontinuierliche Beobachtung technologischer Entwicklungen sowie die aktive Mitgestaltung von Innovationsvorhaben ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie. Die E.DIS Netz GmbH setzt unverändert auf die Identifikation zukünftiger Herausforderungen und Chancen, um zukünftig durch innovative Ansätze weiterhin einen nachhaltigen und effizienten Netzbetrieb sicherzustellen. Dabei wirkt das Unternehmen in konzernweiten Projekten mit.

e) Mitarbeiter

Belegschaftsentwicklung

Zum 31. Dezember 2024 umfasst die Gesamtbelegschaft der E.DIS Netz GmbH ohne Geschäftsführung 2.051 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht dies einem Belegschaftsaufwuchs von insgesamt 118 Beschäftigten, wobei sich die Stammbeslegschaft um 108 Mitarbeiter und die Anzahl an Auszubildenden/ Werkstudenten/ Praktikanten um 10 erhöhte.

E.DIS-interne Projekte rund um die Bewältigung der Energiewende sowie der anhaltende Ressourcenbedarf beim Thema „Netzanschlussboom und erhöhtes EEG-Aufkommen“ sind die Hauptgründe für den Anstieg in der Stammbeslegschaft. Die Stärkung der Arbeitgebermarke hat dazu beigetragen, dass im Berichtsjahr eine Vielzahl an vakanten Stellen erfolgreich besetzt werden konnte.

Entwicklung der Belegschaft*	31.12.2024	31.12.2023
Vollzeitbeschäftigte	1.709	1.605
<i>davon Unbefristete</i>	<i>1.655</i>	<i>1.543</i>
<i>davon Befristete</i>	<i>54</i>	<i>62</i>
Teilzeitbeschäftigte	107	103
Stammbelegschaft (ohne Auszubildende und Praktikanten)	1.816	1.708
Auszubildende	212	196
Praktikanten/Werkstudenten	23	29
Gesamtbelegschaft (Anzahl der Mitarbeiter, Auszubildenden und Praktikanten)	2.051	1.933
Gesamtbelegschaft in Vollzeitstellen	2.018,9	1.895,9

*alle Angaben ohne Geschäftsführung

III. Chancen- und Risikobericht

Risiken

Das Risikomanagement-System (RMS) der E.DIS Netz GmbH dient der Identifikation und der aktiven Prävention von Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden oder das Geschäftsergebnis nachhaltig beeinträchtigen können. Das RMS gilt für sämtliche Unternehmensbereiche und bezieht alle Mitarbeiter mit ein. Das System umfasst die Gebiete Risikoerkennung und -analyse, Risikokommunikation sowie die Zuordnung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben. Dabei werden auch an Dienstleister ausgelagerte Prozesse weiterhin in die Risikobetrachtung der E.DIS Netz GmbH einbezogen. Die Einrichtung des RMS bei der E.DIS Netz GmbH basiert auf einer Richtlinie für das Risikomanagement im E.ON-Konzern. Hierbei kommt ein mehrstufiger Prozess zur Risiko- und Chancenerfassung, -bewertung, -simulation und -kategorisierung zur Anwendung. Zunächst sind die Risiken und Chancen auf Basis objektivierter Einschätzungen zu berichten. Wo eine quantitative Einschätzung nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung auf Basis interner Experteneinschätzungen. Die Bewertung erfolgt im Vergleich zur Ergebnisplanung, wobei Gegensteuerungsmaßnahmen berücksichtigt werden (Netto-Risiko). Im nächsten Schritt werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadens- bzw. Risikohöhe (Wertklasse) bewertet.

Die Regelungen und Prozesse des RMS werden fortlaufend überprüft und, soweit erforderlich, neuen Gegebenheiten angepasst. Die Inventur der Risikosituation ergab auch im Jahr 2024 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken, da das vorhandene Eigenkapital in Höhe von 817 Mio. € die Kumulation aller bedeutsamen Risiken (Worst-Case-Betrachtung), die über die nächsten zwölf Monate 192 Mio. € (Stand 31. Dezember 2024) betragen, deutlich übersteigt. Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wirken die Risiken im Ergebnis wirtschaftlich bei der Gesellschafterin.

Die E.DIS Netz GmbH verfügt auf Basis der aktuellen Finanzplanung für das folgende Geschäftsjahr über eine ausreichende Liquidität zur Abwicklung aller geplanten Geschäftsaktivitäten. Mit der E.DIS AG besteht eine zeitlich unbefristete Cashpoolingvereinbarung. Zum Bilanzstichtag weist die E.DIS Netz GmbH eine Finanzforderung in Höhe von 174,7 Mio. € gegen die Gesellschafterin aus. Darüber hinaus besteht mit der E.DIS AG ein Rahmen-darlehensvertrag. Auf dessen Grundlage kann die E.DIS Netz GmbH bis Ende 2028 insgesamt bis zu 1.050 Mio. € Darlehen zur Finanzierung von Investitionen in die Netzinfrastruktur abrufen. Die Laufzeit der einzelnen Tranchen beträgt 20 Jahre.

Die Risiken werden brutto identifiziert und systematisch in Risikogruppen erfasst. Sie fließen nach Verrechnung der Gegensteuerungsmaßnahmen mit ihrem Nettowert in die nachfolgende Ergebnisübersicht mit den kumulierten Werten für das folgende Jahr ein. Dies gilt, soweit eine Wesentlichkeitsschwelle von 2,5 Mio. € überschritten wird. In der nachfolgenden Tabelle sind die Risikogruppen hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit auf den Einfluss des operativen Geschäftes sortiert.

Kumulation aller bedeutsamen Risiken über das folgende Jahr (in Mio. €)

	31.12.2024		31.12.2023**		Veränderung der Risikohöhe
Risikogruppe	Risikohöhe	Wert-klasse*	Risikohöhe	Wert-klasse*	
Gesetzliche Regelungen	43	mittel	15	niedrig	+28
Markt	52	mittel	45	mittel	+7
Betrieb und IT	97	hoch	76	hoch	+21
Finanzen und Treasury	0	niedrig	2	niedrig	-2
Summe	192		138		+54

* Wertklassen in Mio. €

niedrig < 20	mittel 20 - 60	hoch > 60
--------------	----------------	-----------

** Abweichend vom Lagebericht des Geschäftsjahres 2023 werden die Risiken ab dem Geschäftsjahr 2024 über die nächsten 12 Monate abgebildet (Vorjahr ursprünglich 3 Jahre). Die Zuordnung der Wertklassen 2023 wurde entsprechend angepasst.

Innerhalb der einzelnen Risikogruppen werden die größten Risiken in der Reihenfolge ihrer Bedeutung erläutert:

Risiken – Gesetzliche Regelungen

Unter den Risiken aus gesetzlichen Regelungen werden hauptsächlich regulatorische Risiken des Netzbetriebes erfasst, da dieser weitgehend einer staatlichen Regulierung unterliegt. Änderungen oder Erlass von Gesetzen und Verordnungen sowie Änderungen für neue Regulierungsperioden bringen Unwägbarkeiten für die Geschäftsentwicklung mit sich – insbesondere die Anreizregulierungsverordnung, die Strom- bzw. Gasnetz-entgeltverordnungen sowie das Gesetz zum Vorrang Erneuerbarer Energien. Veränderte rechtliche Rahmenbedingungen schlagen sich in den Umsatzerlösen und somit den künftigen Geschäftsergebnissen sowie der Liquiditätsausstattung des Unternehmens nieder.

Eine große Herausforderung stellt die Festlegung der künftigen Erlösobergrenze für einen Zeitraum von fünf Jahren dar, weil sich die energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in kurzen Zeitabständen ändern, aber die entsprechende Flexibilität bei der Anerkennung damit verbundener Kosten nicht sichergestellt ist. Dies birgt das Risiko, dass steigende Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung neuer Herausforderungen innerhalb einer Regulierungsperiode nicht in der Erlösobergrenze abbildbar sind und zu Ergebnisminderungen führen.

Die Veränderung der Risikohöhe und Höhergruppierung der Wertklasse resultiert im Wesentlichen aus der Änderung des Messstellenbetriebgesetzes zur Nutzung von intelligenten Messsystemen ab 2025 sowie aus der Anpassung von einzelnen Berechnungsparametern.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Die von der Regierung und den Behörden getätigten Verlautbarungen sowie die damit verbundenen Auswirkungen werden sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in Branchenverbänden stetig beobachtet und bewertet.

Risiken – Markt

Das Risikocluster Markt bildet im Wesentlichen mengen- sowie preisgetriebene Veränderungen ab. Die Mengenabweichungen bei der Ein- und Ausspeisung werden über das Regulierungskonto in den Folgeperioden

ausgeglichen. Das hieraus resultierende Risiko hat eine **mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit**, wobei mengenbedingte Schwankungen und die damit verbundenen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis üblich sind.

Neben wetterbedingten Mengenverschiebungen führen auch Schwankungen der Energiepreise zu temporär größeren Veränderungen der Kosten für das sogenannte Engpassmanagement. Bei höheren Kosten vermindert sich das Ergebnis entsprechend, geringere Kosten haben durch die bilanzielle Passivierung im Vergleich zum Budget keine ergebniserhöhende Wirkung. Der jeweilige Ausgleich erfolgt ebenfalls über das Regulierungskonto in den Folgejahren. Dieses Risiko wird trotz der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Energiepreisvolatilität weiterhin mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet, da die Mengen- und Kostenentwicklung stark von Wettereinflüssen getrieben ist. Mit dem weiteren Zubau von Einspeiseanlagen im E.DIS-Netzgebiet in den kommenden Jahren könnten die oben beschriebenen Effekte künftig weiter zunehmen.

Aufgrund zunehmender Schwankungsbreiten von nicht prognostizierbarem Verbrauchsverhalten in Verbindung mit der verstärkten Nutzung kleiner Eigenerzeugungsanlagen - wie z. B. den sogenannten Balkonkraftwerken - entstehen Risiken durch Mengenverschiebungen in den Netzbilanzkreisen. Dieses Risiko wird aufgrund der hohen Dynamik mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Die Komplexität dieser Sachverhalte wird darüber hinaus durch stetige Änderungen von Vorschriften erhöht und erfordert aufwändige Prozess- und IT-Anpassungen.

Die im Geschäftsjahr 2024 vergleichsweise stabilisierte, aber weiterhin etwas erhöhte Inflationsentwicklung führt zu steigenden Kosten und hat somit Einfluss auf die Ergebnisentwicklung der E.DIS Netz GmbH. Bei der Ermittlung der Netzentgelte erfolgt über die Regulierungsformel ein Ausgleich der Inflationsentwicklung mit einem Versatz von zwei Jahren. Da die Planung bereits Annahmen zur Inflationsentwicklung berücksichtigt, wird die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für ein darüber hinaus gehendes Risiko als **gering** eingeschätzt.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Risiken – Betrieb und IT

Die Risiken aus Betrieb und IT beinhalten im Wesentlichen Risiken aus der Versorgungssicherheit, wie z. B. Netzstörungen durch extreme Witterungsbedingungen oder Katastrophen. Versorgungsunterbrechungen können zu erhöhten Instandhaltungsaufwendungen oder gar ungeplanten Investitionsausgaben z. B. für den Ersatz von Anlagen führen, was in beiden Fällen einen nicht geplanten Liquiditätseffekt nach sich zieht. Im Rahmen der Risikobewertung werden einzelne Anlagekategorien, deren geographische Lage, die lokalen Wettereinflüsse sowie das Anlagenalter betrachtet. Da diesem Risiko Extremereignisse zugrunde liegen, ist hieraus eine **niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Über diese Risiken hinaus sind im Berichtsjahr vermehrt Einflüsse durch Gewalt von Dritten zu nennen, welche in betriebliche Liegenschaften eindringen oder diese mutwillig zerstören. Ein Vorfall mit großer öffentlicher Wahrnehmung im Jahr 2024 war der Brandanschlag auf einen 110kV Kabelabgangsmast in Freienbrink, der zu einer mehrtägigen Unterbrechung der elektrischen Versorgung mehrerer Industriekunden führte. Zur Erhöhung der Besicherung von Liegenschaften und Anlagen wurden Maßnahmen im Bereich Schließsysteme, Kamera- wie Einbruchmeldeanlagen als auch Verstärkung von Zaunanlagen aufgesetzt sowie Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter durchgeführt. Die Sicherheitsüberprüfung für relevante Mitarbeiter gemäß Sicherheitsüberprüfungsfeststellungsverordnung wurde implementiert. Aufgrund der aktuellen Einschätzungen zur Sicherheitslage ist hier **eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Cyberangriffe können Auswirkungen bei der Energieversorgung haben. Das Unternehmen bzw. beauftragte Dienstleister haben umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um solche Angriffe abzuwehren. Die bestehende Notfallplanung wurde insbesondere zum Thema Cybersecurity überprüft und die Einrichtung regelmäßiger Schulungsangebote für die Mitarbeiter geschärft. Trotz entsprechender Schutzmaßnahmen und vorhandener Risikobehandlungspläne verbleibt das Restrisiko eines erfolgreichen Cyberangriffes und daraus

resultierenden Ergebnisausfällen. Aufgrund der gegenwärtigen Sicherheitslage ist hier **eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit** abzuleiten.

Das Strom- und Gasnetz der E.DIS Netz GmbH gehört zur kritischen Infrastruktur in Nordostdeutschland. Daher ist es ein elementares Ziel des Unternehmens, Versorgungssicherheit auch im Krisenfall sicherzustellen.

Zur Bewertung finanzieller Risiken werden die Konsequenzen aus den veröffentlichten Sanktionslisten geprüft, die Risiken aus möglichen Forderungsausfällen analysiert, die Lieferketten intensiv beobachtet und Maßnahmen zur Sicherung der Material- und Serviceversorgung umgesetzt. Darüber hinaus werden die Kommunikation mit Partnerfirmen zielgerichtet intensiviert, Forderungen von Geschäftspartnern bewertet und auch die netzwirtschaftlichen Effekte aufgrund der veränderten Marktentwicklungen zielgerichtet überwacht. Aufgrund der getroffenen Maßnahmen ergibt sich insoweit eine **geringe Eintrittswahrscheinlichkeit**.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet. Auch bei der Berechnung der Höhe dieser Risikogruppe spiegelt sich das anspruchsvolle Investitionsgeschehen des Unternehmens wider. Mit dem Anstieg des Anlagevermögens als Ausgangsparameter steigt auch die Risikohöhe.

Risiken – Finanzen und Treasury

Das Risikofeld Finanzen und Treasury bildet Risiken aus Forderungsausfällen sowie Liquiditätsveränderungen ab. Die **Eintrittswahrscheinlichkeit** für das Risiko von Insolvenzen und Zahlungsverzögerungen ist nach derzeitigem Stand der Planung als eher **gering** einzuschätzen. Bei der Bewertung des Liquiditätsrisikos werden neben dem Forderungsausfallrisiko auch Zahlungsverzüge von Lieferanten und Netzkunden berücksichtigt. Das Forderungsausfallrisiko wird durch regelmäßige Bonitätsprüfungen vermindert. Durch die stetige Fortschreibung der Liquiditätsplanung werden Veränderungen frühzeitig erkannt und bedarfsweise notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Ergebnisveränderungsrisiken infolge von Kurs- oder Zinsänderungen und weiteren Unsicherheiten aus kurz- und langfristigen Kapitalanlagen zur Deckung langfristiger Verpflichtungen – insbesondere im Pensionsbereich – bestehen aufgrund der Ausgleichsmechanismen der Anreizregulierung nur zeitversetzt.

Daneben besteht auch das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden.

Ferner können sich Risiken aus Rechtsstreitigkeiten in Verbindung mit der operativen Geschäftstätigkeit, eventuellen Gerichtsverfahren, Bußgeldern und Rechtsansprüchen, Governance- und Compliance-Sachverhalten ergeben, die je nach Sachverhalt größeren Einfluss auf die Ergebnis- und Liquiditätssituation des Unternehmens haben können.

Die Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms in den nächsten fünf Jahren ist durch eine Rahmen Darlehensvereinbarung mit der E.DIS AG gesichert.

Insgesamt sind die Risiken in dieser Kategorie mit einer **geringen Eintrittswahrscheinlichkeit** bewertet.

Weitere Risiken

Zur Umsetzung der Herausforderungen aus der Energiewende werden in den kommenden Jahren die Investitionsausgaben des Unternehmens deutlich steigen. Damit einhergehend steigt der Bedarf an Material, Dienstleistungen und Personal. Gestörte Lieferketten, die Verknappung von Rohstoffen sowie der Fachkräftemangel stellen alle Branchen vor komplexe Herausforderungen. Um das ambitionierte Investitionsprogramm der nächsten Jahre erfolgreich umzusetzen, verfolgt die E.DIS Netz GmbH eine mittel- und langfristige Beschaffungsstrategie.

gie im E.ON-Verbund, eine intensive Vorratshaltung und identifiziert frühzeitig die künftigen Personalbedarfe, um diese über Rekrutierung oder eigene Ausbildung bereitzustellen. In Anbetracht des Fachkräftemangels werden aber auch prozessuale Optimierungen vor allem durch Digitalisierung weiter vorangetrieben. Das Risiko aus fehlenden Materialien, Dienstleistern sowie Fachkräften wird aufgrund der getroffenen Maßnahmen als gering eingeschätzt.

Weitere Risiken für einen Betreiber von Energienetzen können sich bei der Beschaffung, Logistik, dem Bau und Betrieb sowie der Wartung von technischen Anlagen ergeben. Die E.DIS Netz GmbH begegnet diesem Risiko mit einem weitreichenden Netzwerk von Lieferanten und Dienstleistern.

Chancen

Die Energiewende gewinnt vor dem Hintergrund der aktuellen Herausforderungen zunehmend an Bedeutung. Für die Energiewirtschaft ergeben sich daraus zahlreiche Chancen. Netzbetrieb und Energiemanagementlösungen bilden die Basis einer erfolgreichen Energiewende. Die Verteilnetze sind grundlegende Voraussetzung für die Energiewende. Themen wie Erneuerbare Energien, E-Mobilität und Wasserstoff im Zuge der Dekarbonisierung machen die Energiebranche zum wichtigen Problemlöser für die anstehenden Herausforderungen. Jedes neue Windrad, jede neue Photovoltaikanlage sowie jede neue Ladesäule muss ans Netz angeschlossen und effizient in das Gesamtsystem integriert werden. Privat-, Geschäfts- und Industriekunden sowie Kommunen fragen immer stärker Lösungen für ihre Dekarbonisierung nach. Mit ihren nachhaltigen Kundenlösungen leistet die Energiewirtschaft als Dekarbonisierungspartner wichtige Beiträge zum Klimaschutz.

Chancen ergeben sich für die E.DIS zudem auf dem Gebiet der Digitalisierung. Dies spiegelt sich im Einsatz vielfältiger moderner digitaler Technologien wider. Die E.DIS Netz GmbH erweitert kontinuierlich ihre digitalen Kompetenzen, um zukunftsweisende, innovative und erfolgreiche Lösungen für Kunden und Mitarbeiter anzubieten.

Compliance

Das Ziel von Compliance bei der E.DIS Netz GmbH ist es, Unternehmenskriminalität zu verhindern oder jedenfalls aufzudecken und abzustellen. Kunden, Geschäftspartner und andere Stakeholder sollen niemals getäuscht, betrogen oder anderweitig geschädigt werden. Die strikte Einhaltung von Gesetzen und Unternehmensrichtlinien wird folglich als unerlässliche Grundlage einer guten Corporate Governance verstanden.

Der E.ON-Konzern hat hierfür ein Compliance-Management-System (CMS) implementiert, in das die E.DIS Netz GmbH vollumfänglich eingebunden ist. Das CMS basiert auf einer Reihe von allgemein anerkannten Praktiken, darunter der Förderung einer Compliance-Kultur. Diese umfasst ein aktives Bekenntnis zu Compliance-Zielen, die Identifizierung und Analyse von Compliance-Risiken, die Gestaltung eines risikoadäquaten Compliance-Programms sowie einer Compliance-Organisation.

Sowohl der konzernweit geltende Lieferantenkodex als auch der Verhaltenskodex konzentrieren sich auf das Leitprinzip „Das Richtige tun“. Sie bieten leicht verständliche Anleitungen, insbesondere zum Thema Menschenrechte, Korruptionsbekämpfung, fairer Wettbewerb und Umgang mit Geschäftspartnern. Jeder Mitarbeiter im E.ON-Konzern ist verpflichtet, sich an den Regeln des Verhaltenskodex zu orientieren. Der Verhaltenskodex ist damit Teil der arbeitsvertraglichen Pflichten. Verstöße gegen den Verhaltenskodex können auch anonym durch Beschäftigte oder Dritte, zum Beispiel durch einen Whistleblower-Hinweis, gemeldet werden. Der Verhaltenskodex ist im Internet veröffentlicht. Ergänzt wird dieser durch zehn konzernweit geltende Mitarbeiterrichtlinien, die detaillierter erläutern, wie Mitarbeiter sicher sein können, dass sie sich richtig verhalten.

Im Geschäftsjahr 2024 sind keine berichtspflichtigen Compliance-Verstöße bekannt geworden.

IV. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Festlegungen zur Förderung der Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 des GmbH-Gesetzes

Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst sind in Deutschland bestimmte Gesellschaften verpflichtet, Zielgrößen für den Frauen- bzw. Männeranteil in Geschäftsführung und den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen und zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauen- bzw. Männeranteil erreicht werden soll.

Für die Gesellschaft wurden Zielgrößen des Frauenanteils, für die eine Umsetzungsfrist bis zum 30. Juni 2027 gilt, für die Unternehmensleitung von 33,3 Prozent, für die erste Führungsebene unter der Unternehmensleitung von 30 Prozent und für die zweite Führungsebene von 31 Prozent beschlossen. Diese Beschlüsse wurden entsprechend der gesetzlichen Anforderung im 1. Halbjahr 2022 gefasst.

V. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

In seinem im November 2024 veröffentlichten Jahresgutachten 2024/2025 erwartet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2025 ein leichtes Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,4 Prozent. Er geht dabei von einer moderat bleibenden Inflation aus, die im Jahr 2025 bei durchschnittlich 2,1 Prozent gesehen wird, wobei die Kerninflation höher bleibt. Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung bestehen in der anhaltenden Schwäche der Industrie sowie verzögerten Investitionen und Konsum, während positive Impulse durch eine schnellere Normalisierung der Sparquote möglich sein können.

Energiewende als zentrale Herausforderung

Im Jahr 2025 bleibt die Energiewende eine der zentralen Herausforderungen für die Energiebranche. Der Ausbau der Energieinfrastruktur steht weiterhin im Fokus, um den Anforderungen eines sich wandelnden Energiesystems gerecht zu werden. Insbesondere die zunehmende Integration von dezentralen und volatilen Energiequellen wie Wind- und Solarenergie stellt hohe Anforderungen an die Netzstabilität und Versorgungssicherheit eines Verteilnetzbetreibers. Der Netzausbau ist ein wesentlicher Bestandteil, um diese Herausforderungen zu adressieren. Umfassende Maßnahmen zur Modernisierung und Verstärkung der Netze sowie zur Erweiterung der Kapazitäten sind erforderlich, um den steigenden Energiebedarf zu decken und die Zuverlässigkeit der Energieversorgung langfristig zu sichern.

Darüber hinaus ist auch die Digitalisierung der Netzinfrastruktur von wesentlicher Bedeutung. Der Einsatz intelligenter Technologien, beispielsweise digitaler Ortsnetzstationen, und die Verbesserung der Netzsteuerung tragen zur Effizienzsteigerung und Flexibilität der Netze bei. Diese Entwicklungen unterstützen die Anpassung an die wachsenden Anforderungen des Energiesystems.

Um den Ausbau der Netze und die Digitalisierung umzusetzen, plant die E.DIS Netz GmbH, ihre Investitionsausgaben mittelfristig weiter zu erhöhen. Ziel ist es, auch weiterhin eine zukunftsorientierte Netzinfrastruktur bereitzustellen, die sowohl den technischen als auch den regulatorischen Anforderungen entspricht. Mit der definierten Wachstumsstrategie, einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung sowie der entsprechenden Aufstellung des Unternehmens ist die E.DIS Netz GmbH für diese anstehenden Herausforderungen - aber vor allem auch für die sich daraus ergebenden Chancen - organisatorisch vorbereitet, die zukünftigen Anforderungen im Energiesektor zuverlässig zu bewältigen.

Geschäftsentwicklung

Für 2025 erwartet die E.DIS Netz GmbH ein Ergebnis nach Steuern, das um rund 13 bis 15 Prozent über dem Wert des Jahres 2024 liegt. Ursächlich hierfür sind vor allem investitionsbedingt höhere Erlöse sowie Mehrerlöse im Drittgeschäft. Trotz des höheren Ergebnisses nach Steuern wird der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit nach der derzeitigen Planung deutlich unter dem Wert des Jahres 2024 liegen, vor allem bedingt durch den Abbau der im Berichtsjahr angestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Investitionen des kommenden Geschäftsjahres werden planmäßig circa 10 Prozent über denen des Berichtsjahres liegen. Die E.DIS Netz GmbH wird ausweislich der Unternehmensplanung in 2025 alle Ausgaben aus Eigenmitteln decken. Auch im Mittelfristplanungszeitraum bis einschließlich 2029 werden die Investitionsausgaben zur Umsetzung der Energiewende stetig steigen. In diesem Zusammenhang bedarf es dafür weiterhin eines Fachkräfteaufbaus und kontinuierlicher Effizienzsteigerungen, z. B. durch die Fortsetzung der Digitalisierung von Prozessen und eines strikten Kostenmanagements.

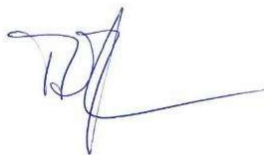
Fürstenwalde/Spree, den 6. Februar 2025

E.DIS Netz GmbH

Geschäftsführung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Blache', with a stylized, cursive script.

Stefan Blache

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'John', with a stylized, cursive script.

Andreas John